

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

22 (22.1.1913) Erstes und Zweites Blatt

Wegpreis:
in Karlsruhe und Bor-
orten: frei ins Haus
geliefert vierteljährlich
ab 1.60, an den Ausgabestellen
ab 1.50 monatlich. 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich ab 2.20. Am Post-
schalter abgeholt 1.80.
Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Mitterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Regelgen:
die einpaltige Beilage oder
deren Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Annahme:
größere spätest. bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanzeige:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 22.

Wittwoch, den 22. Januar 1913

Erstes Blatt.

Chefredakteur: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: Dr. G. Gerhardt; für die Inserate: Paul Ruchmann. Druck und Verlag: G. F. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Wobesbergerstraße 51. — Für Aufhebung unvollständiger Abonnements oder Druckfehler übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Nichtsendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Luftrecht.

Von Oberlandesgerichtsrat Mainhard in Karlsruhe.

Die atmosphärische Luft ist Gemeingut, sie dient dem Allgemeingebrauch; gibt es ein Recht daran? So wird wohl mancher beim Lesen der Heber'schen Fragen. Allerdings gibt es ein solches Recht, und dieses „Recht an der Luft“ wird sich unabweisbar in der nächsten Zeit ganz erheblich weiter entwickeln und vielleicht bald schon zu einem ganzen Luftrechtssystem auszuwachsen. Freilich wird das Recht an der Luft nicht so zu verstehen sein, als ob wir Eigentum oder ein ähnliches Recht an einem ausgetrennten „Stück“ der Atmosphäre haben könnten; aber gerade in ihrer Eigenschaft als notwendiges Lebensmittel für Menschen, Tiere und Pflanzen war schon seither die Atmungsluft Gegenstand der Rechtsordnung, und bis vor wenigen Jahren wurde das Luftrecht ausschließlich unter diesem Gesichtspunkt rechtlich betrachtet.

Schon dem „gemeinen Rechte“, d. h. dem aus der Verschmelzung des römischen Rechts mit dem einheimischen deutschen Recht entstandenen Rechtssystem, gehört der Satz an, daß dem Eigentümer eines Grundstücks nicht bloß die durch Linien begrenzte Erdoberfläche gehört, sondern auch der Erdboden unter dieser Oberfläche bis in die „ewige Tiefe“ und der Luftraum über der Oberfläche bis zum Himmel. Und man braucht kein Jurist zu sein, um zu wissen, daß Eingriffe in den Erdboden unter, wie in die Luftfläche über meinem Grundstück Verletzungen meines Rechts bedeuten, soweit sie nicht durch die Rechtsordnung (z. B. das Bergrecht) besonders gestattet sind. Unser deutsches Bürgerliches Gesetzbuch hat jenen alten Rechtsatz mit einer gewissen Einschränkung aufgenommen; es sagt in § 905:

„Das Recht des Eigentümers eines Grundstücks erstreckt sich auf den Raum über der Oberfläche und auf den Erdboden unter der Oberfläche. Der Eigentümer kann jedoch Einwirkungen nicht verbieten, die in solcher Höhe oder Tiefe vorgenommen werden, daß er an der Ausschließung kein Interesse hat.“

An der Ausschließung; nämlich der Einwirkungen auf den Erdboden oder den Luftraum. Also nicht an der (atmosphärischen) Luft selbst haben wir ein Recht, wohl aber an dem über unserem Grundstück befindlichen Luftraum; auf den aber können die verschiedenartigen Einwirkungen stattfinden und finden auch tatsächlich statt. Insbesondere sind es Industrie- und Gewerbebetrieb, die auf „unseren“ Luftraum Einfluß üben durch die Einfindung von Gasen, Dämpfen, Gerüchen, Rauch, Ruß, Wärme, Geräusch, Erschütterungen usw. Dabei entsteht u. U. ein heftiger Widerstreit zwischen den Interessen der Industrie und jenen der einzelnen Eigentümer nicht nur, sondern überhaupt der Allgemeinheit. Die Rücksicht auf die Gesundheit der Individuen und des Volkes erheischt, daß die Lebensluft, in der wir atmen, für jeden möglichst rein und möglichst ungehindert zugänglich sei; unsere industrielle Entwicklung dagegen führt dazu, die Atmosphäre zu schwängern mit einer Unmenge von Abgasen, Dämpfen, Gerüchen usw., und so dem einzelnen und dem Volke die freie Zufuhr reiner Atmungsluft zu erschweren. Da zunächst war für die Rechtsordnung der Anlaß zum Eingreifen gegeben; es ist das Gebiet der Bau- und Gesundheitspolizei, auch des Arbeiterschutzes, wo durch Bauordnungen, Verordnungen über öffentliche Gesundheit und Reinlichkeit, über Einrichtung von Arbeitsräumen, Arbeitspausen und dgl. auf eine möglichst sichere Sicherung des „Rechts auf Atmungsluft“ hingewirkt wurde. Gehören diese Rechtsvorschriften vornehmlich dem öffentlichen Rechte an, so hat doch auch das Privatrecht zu seinem Teile hier bedeutsame Anordnungen getroffen. Nach § 906 BGB kann der Eigentümer eines Grundstückes die Zufuhr von Gasen, Dämpfen, Gerüchen usw., wie sie oben schon erwähnt sind, und ähnlicher von einem andern Grundstück ausgehender Einwirkungen auf sein Grundstück der Regel nach verbieten; nicht verbieten kann er sie, wenn die Einwirkung die Benutzung seines Grundstückes nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigt oder soweit die Einwirkung durch eine solche Benutzung des andern Grundstückes herbeigeführt wird, die nach den örtlichen Verhältnissen bei Grundstück dieser Lage gewöhnlich ist. So wird man in einem ruhigen Wohnortteil (in der „Gartenstadt“) die Zufuhr von Rauch — etwa durch eine Schloßscheer —, von Staub — durch einen Pferdebestall —, von Ruß — durch ein Fabrikamin — usw. verbieten können, insoweit nicht die Störung unwesentlich ist; in einem andern Stadtteil, der „gewöhnlich“

dem Gewerbebetrieb in seinen verschiedenen Zweigen dient, kann man das nicht. Das Verbot wird gerichtlich durchgesetzt mit der Eigentumsstützung nach § 1004 BGB.

In weitgehendem Maße haben die Gewerbeordnungen und auf Grund derselben erlassene Polizeiverordnungen das Recht auf reine und freie Zufuhr von Atmungsluft gesichert; und es ist bezeichnend, daß der Chemiker, Professor Konrad Surisch in Charlottenburg erst vor

acht Jahren ein umfangreiches Werk über „Das Luftrecht in der deutschen Gewerbeordnung“ veröffentlicht hat.

Ganz neue Aufgaben und Probleme in bezug auf den Luftraum sind aber an die Rechtsordnung seit den letzten fünf Jahren herangetreten; sie sind untrennbar mit dem Namen des Grafen Zeppelin verknüpft. „Zeppelins Tat“ erschließt auch neue Rechtsgebiete: das Luftrecht, rief ein deutscher Jurist aus, als das erste lent-

bare Luftschiff über die deutschen Bunde flog. Und so war es auch; eine große Zahl von neuen Rechtsfragen der verschiedensten Art ist seither schon aufgetaucht; andere tauchen täglich auf; sie alle harren der Lösung durch die Gesetzgebung der einzelnen Staaten und Länder und zum Teile der internationalen Ordnung durch völkerrechtliche Verträge. Den lentbaren Luftschiffen sind die Flugzeuge gefolgt. Die „Eroberung der Luft“ hat begonnen; den kühnen, wagemutigen Eroberer aber muß im Dienste der Allgemeinheit die Rechtsordnung folgen zum Schutze der durch jene gefährdeten Interessen, zur Sicherung der Eroberer selbst und ihres Wertes.

Da erhob sich zunächst die staatsrechtliche Frage: erstreckt sich die Herrschaft des Staates über sein Gebiet auch auf den Luftraum darüber, und wieweit? Kann ein Staat das Ueberfliegen seiner Grenzen durch Luftschiffe oder Flugzeuge verbieten? Das Weltmeer ist frei (mare liberum) und unterliegt keiner Herrschaftsgewalt eines Staats; von Anfang an ist die Meinung verfochten worden, dieser Grundsatz müsse auch für den Luftraum, das Luftmeer gelten. Das Institut de Droit International, die angelegenste Vereinigung von Staatsmännern und wissenschaftlichen Vertretern des internationalen Rechts, trat schon auf seiner Tagung 1902 in Brüssel und 1904 in Edinburgh für die „Freiheit der Luft“ ein; auf der Madrider Tagung 1910 billigte es zwei Gesetzentwürfe über Luftrecht, deren einer von dem Deutschen, Professor von Bar, der andere von dem Franzosen, Professor Fauchille, ihm vorgelegt wurde, die beide auf dem Grundsatze der Freiheit der Luft beruhen. Aber wenn dieser Grundsatz in Gesetzen und Verträgen der Nationen anerkannt werden soll, so müssen doch andererseits Vorkehrungen gegen die Gefahren getroffen werden, die sich daraus für die einzelnen Staaten ergeben. Es gibt deren viele; man denke nur an die Auslandschiffahrt eines Landes mit Rücksicht auf eine Kriegsgefahr; an verbrecherische Anschläge gegen Eisenbahnen, Straßen, Brücken, Munitionslager und Arsenale, besetzte Plätze, Truppenteile aus der Luft herab; an die Benutzung von Luftfahrzeugen zum Schmuggel, zur Flucht vor strafgerichtlicher Verfolgung. Hier soll, ähnlich wie das bezüglich der Seeschiffe längst gemeinsames Recht der Kulturstaaten ist, durch gesetzliche Vorschriften über die Nationalität der Luftfahrzeuge, über den Registrierungszwang im Heimatland, über die Führung von „Schiffspapieren“ und über das Flaggerecht vorgebeugt werden.

Aber nicht bloß Interessen der Staaten als solcher sind durch die freie Benutzung des Luftraums gefährdet; auch der einzelne hat leicht darunter zu leiden. Sachen und Personen können durch Luftfahrzeuge oder von ihnen herab beschädigt, vernichtet werden; wer ist dafür haftbar? Nach welchen Grundgesetzen ist diese Schadenshaftung zu regeln, soll sie nur eintreten, wenn ein Verschulden (Vorsatz oder Fahrlässigkeit) vorliegt — also nach dem „Verschuldensgrundgesetz“ — oder auch, ohne daß ein solches nachweisbar ist — nach dem „Verursachungsgrundgesetz“? Der erste Grundgesetz ist für die Luftfahrer günstiger, belastet aber die Beschädigten mit der Pflicht, den oft sehr schwierigen Beweis des Verschuldens zu führen; der zweite enthebt sie dieser Beweislast, beschwert aber vielleicht die Luftfahrer und wirkt dadurch hemmend auf die Weiterentwicklung der Technik und Industrie. Gerade über diese Frage bestehen die größten Meinungsverschiedenheiten; der Streit darüber hat auch auf dem jüngsten „Deutschen Juristentag“ in Wien (September 1912) getobt; auf Grund der erstatteten Gutachten und Berichte hat sich der Juristentag für die „Verursachungshaftung“ entschieden, wie sie für die Eisenbahnen (Reichshaftpflichtgesetz) und für die Kraftfahrzeuge schon Rechtens ist.

Auch das Recht des Frachtwagens und das der Personenbeförderung wird einer Weiterbildung bedürfen, sobald einmal die Beförderung von Gütern und Menschen durch Luftfahrzeuge einen größeren Umfang annimmt und gewerbsmäßig betrieben wird. Und damit auch der Humor zu seinem Rechte komme: „Der Internationale Kongress für Luftrecht“, der im Mai 1912 seine zweite Tagung in Genf hielt, hat auch schon Beschlüsse gefaßt über die *st andes am tliche Behandlung* von Geburten und Todesfällen, die sich auf Luftfahrzeugen während der Fahrt ereignen!

Der Verwaltung und Polizei wird es zukommen, Vorschriften über die Bauart, die Ausrüstung, die Fahrdauer und Landung der Luftfahrzeuge, weiter solche über die Befähigung der Fahrer und deren Nachweis, über die Entziehung der Fahrerlaubnis für Fahrzeuge und Führer aufzustellen; bis jetzt sind solche Vorschriften

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Wachdienst nur mit besonderer Qualifikation gestattet.)

Stimmungsbild aus der gestrigen Reichstagsstiftung.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 21. Jan. Das sozialpolitische „Nacht-Tagerennen“ nimmt munter seinen Fortgang. Am Freitag hatte man zwar durch einen Handstreich den Gehalt des Staatssekretärs bewilligt, aber die endlosen Positionen des riesigen Etats bieten doch Gelegenheit genug, alles was man noch auf dem Herzen hat, an den Mann zu bringen. Ein kleines, höchst interessantes Intermezzo geht fast völlig unbeachtet vorüber. Der Vorschlag hat die Stelle eines 4. Ministerialdirektors angefordert. In der Kommission hatte das Zentrum die Stelle abgelehnt, so daß die Sozialdemokraten zur Mehrheit abschwanken mußten, damit die Forderung nicht gestrichen wurde. Man sagte, daß das Zentrum wegen nicht genügender Berücksichtigung verstimmt sei. Inzwischen scheint die Sache aber hinter den Kulissen wieder eingetret worden zu sein; jedenfalls wird heute irrendwelscher Widerspruch nicht laut, die Stelle wird glatt genehmigt. Man unterhält sich dann über die Verteuerung des Kaffees, über die Forderungen der Seefischer, über Seemannsheim und endlich über die Schattenseiten der Reklame, ein unerfreuliches Thema, das nur dadurch erträglich wird, daß man den Rednern aus den verschiedensten Gebieten des Weinbaues ihre Freude an einem guten Tropfen an der Nase ablesen kann.

Das bayerische Ministerium und die Sozialdemokratie.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Nürnberg, 21. Jan. Das bayerische Ministerium beauftragte die Behörden, die von sozialdemokratischer Seite gegründeten Arbeiter-Samariterorden nicht zu fördern, sondern nur die vom Landeshilfsverein vom Roten Kreuz geschaffenen Sanitätskolonnen zu unterstützen.

Neue „Franzoseleien“.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 21. Jan. In ihrer Franzosenhämmererei gehen die „nationalistischen“ Führer schon etwas weit. Wie aus Straßburg gemeldet wird, veröffentlicht im „Journal d'Alsace Lorraine“ der frühere Reichstagsabgeordnete für Mülhausen Laforce einen offenen Brief, in dem er für die Elsaß-Lotharinger nicht mehr und nicht weniger als das Recht freier Entscheidung verlangt, ob das Reichsland deutsch bleiben oder französisch werden soll.

Deutschland und der französisch-marokkanische Protektorsat-Vertrag.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Tanger, 21. Jan. Der deutsche Gesandte, Freiherr von Sedendorf teilte dem hiesigen Vertreter des Sultans mit, daß Deutschland gegen die Bestimmungen des französisch-marokkanischen Protektorsatvertrages nichts einzuwenden habe.

f. Neuyork, 21. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Aus Washington wird gemeldet: Infolge von Nachrichten aus Veracruz, die Lage sei dort sehr bedenklich, erwägt das Staatsdepartement die Entsendung eines Schlachtschiffes dorthin.

Der Balkanrieg.

Die „letzte Konzession“ der Türkei.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Konstantinopel, 21. Jan. Die Pforte ließ durch ihre Botschafter den Mächten mitteilen, daß die Türkei, um den Wünschen der Großmächte nachzukommen, und Frieden zu schaffen, eine letzte Konzession gewähren könne, die dahin geht, daß Adrianopel von einer türkisch-bulgarischen Beamenschaft verwaltet wird. Die Inseln sollen eine Autonomie unter dem Schutz der Großmächte erlangen; der Friede soll dann baldigt abgeschlossen werden.

Neuer bulgarisch-serbischer Streit.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Belgrad, 21. Jan. Die Regierung gedenkt am Schluß der Woche mit den Führern der Parteien zu verhandeln, um über die Aufteilung der eroberten Gebiete schlichtig zu werden, da zwischen Bulgarien und Serbien ein neuerlicher Streit wegen der Abgrenzung der neuen Gebiete entstanden sei.

Die „Seeschlacht“.

(Eigener Drahtbericht.)

Konstantinopel, 21. Jan. Nach Schilderung türkischer Blätter und Mitteilungen von Zeugen der Seeschlacht am 18. Januar fuhr die türkische Flotte aus den Dardanellen aus, um den „Ameroff“ in der Bai von Mudros zu überraschen. Der „Ameroff“ war jedoch bereits auf offener See. Wie es heißt, ist die griechische Flotte von dem Auslaufen der türkischen durch einen russischen Borddampfer benachrichtigt worden. Die Panzerschiffe „Barbarossa“ und „Torgut Reis“ eröffneten in einer Entfernung von 8 Meilen das Feuer. Ein Geschöß des „Ameroff“ traf den „Barbarossa“; das Geschöß flog in den Speisekammer der Offiziere, wo es explodierte. Eine Anzahl Matrosen und einige Offiziere wurden hierbei getötet und verletzt. Die Explosion verursachte einen Brand, der bald gelöscht war. Nach der Explosion unterbrach der „Ameroff“ auf 20 Minuten das Feuer, inzwischen nahm der „Torgut Reis“ neben dem „Barbarossa“ Aufstellung; beide Schiffe eröffneten das Feuer auf den „Ameroff“, gegen den sie Breitseiten abgaben. Man bemerkte dann einen großen Rauch am Hinterteil des „Ameroff“, dessen Hauptmast stürzte; währenddessen griff der Panzer „Messub“ die griechischen Torpedoboote an, denen er großen Schaden zufügte. Die türkischen Torpedoboote zögerten jedoch nicht, sondern zu einem allgemeinen Angriff über und schlugen die griechischen Torpedoboote in die Flucht. Die türkischen Panzerschiffe kehrten hierauf in den Eingang der Dardanellen zurück. Auf türkischer Seite wurden in dem Seeschlacht 4 Offiziere und 48 Matrosen des „Barbarossa“ verwundet, außerdem sind 4 Offiziere und 27 Soldaten getötet. Der Sultan ließ den Verwundeten Größte übermitteln und Geschenke überreichen. Die verbliebenen Werkschiffe wurden in die Dardanellen entsandt, um die Schäden, die der „Barbarossa“ erlitt, auszubessern. Diese sind übrigens so, daß die Einstellung des Schiffes in ein Dock nicht notwendig ist.

Die Haltung der Balkanvertreter auf der Konferenz.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Köln, 21. Jan. Zu der Reutermeldung, wonach die Balkanvertreter auf der Konferenz ermächtigt worden seien, die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen zu beantragen, wenn es ihnen angebracht erscheine, erklärt ein Berliner offiziöses Telegramm der „Kölnischen Zeitung“: Es ist wohl als gewiß anzunehmen, daß die Balkanvertreter mit beratigen Schritten warten werden, bis die türkische Antwort auf die Gesamnote der Mächte vorliegt und bekannt geworden ist, wie die Mächte diese aufnehmen. Die Ungebild hat die Balkanvertreter schon wiederholt schlecht beraten; jedesmal, wenn sie im Begriffe waren, sich zu einem Vorgehen hinreißten zu lassen, welches eine Rücksicht auf die Mächte aus dem Auge ließ, haben sie schleunigst den Rückzug antreten müssen. Daher ist wohl anzunehmen, daß sie trotz der obigen Nachrichten nicht die Notwendigkeit außer Acht lassen, die türkische Entscheidung und ihre Wirkung auf die Mächte abzuwarten.

Die Auffassung in Sofia.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Sofia, 21. Jan. Den künftigen Gang der Ereignisse glaubt man hier folgendermaßen sich vollziehen zu sehen: Falls die Pforte auf die Note der Großmächte eine ablehnende Antwort erteilt, sollen die Friedensunterhändler der Balkanstaaten ihr ein Ultimatum am 24. Januar überreichen. Die Verhandlungen werden dann amtlich abgebrochen und die militärischen Operationen können am 31. Januar beginnen; wenn die Antwort nicht völlig ablehnend ist, würde die Ueberreichung des Ultimatus sich verzögern.

(Siehe auch 13. Seite.)

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

lediglich als Verwaltungsanordnungen, nicht als allgemeine Rechtsnormen (wenigstens in Deutschland) getroffen.

Man sieht, Aufgaben in Hülle und Fülle für die Gesetzgebung! Sie muß diese Aufgaben lösen, und zwar bald. Hat bis zu Zeppelins Tod für das Luftrecht der Gesichtspunkt im Vordergrund gestanden, daß die Reinheit der Atmungs- luft und der möglichst freie Zutritt zu ihr durch die Rechtsordnung zu schützen und zu gewährleisten sei, so sind es seither die Rücksichten auf die Eroberung und Beherrschung des Luftreiches durch die menschliche Technik zum Zwecke des Verkehrs und der Landesverteidigung, die der Gesetzgebung ihre Ziele vorsteden.

Deutsches Reich.

Anhaltbare Einwände gegen eine Reichs- „Vermögenszuwachssteuer“.

Sachsen ist bekanntlich immer noch gegen eine „Vermögenszuwachssteuer“ und für die erweiterte Erbschaftsteuer. Zur Begründung dieses Standpunktes wird in einer sächsischen Zeitung ausgeführt, und badische Blätter geben es wieder:

„Man sollte sich darüber klar sein, daß es nicht angängig ist, einem auf Grund des allgemeinen gleichen und geheimen Wahlrechts gewählten Reichstag, in dem die Besitzlosen überwiegen, die Verfügung über Einkommen und Vermögen einzuräumen.“

Alle Bedenken bestehen nicht gegenüber der seinerzeit von der Reichsregierung unter dem Fürsten Bülow vorgeschlagenen Erbschaftsteuer.

Was hier gegen die „Vermögenszuwachssteuer“ ins Feld geführt wird, haben die Konventionen mit gleichem Recht oder Unrecht gegen die Erbschaftsteuer eingewendet. Ist die Erbschaftsteuer einmal da, so wird es bei der erstmaligen Festsetzung der Steuerhöhe nicht lange bleiben; die Steuerhöhe kann beliebig in Bewegung gesetzt werden.

In diesem Sinn hat gerade Raumann die Erbschaftsteuer begrüßt und herbeigewünscht. Eine „allgemeine Besitzsteuer“ ist die Erbschaftsteuer nicht; sie trifft nicht das saßbare immobile Kapital, den Hausbesitz, das in Hypotheken angelegte Kapital, den Besitz der Gewerbetreibenden als das mobile an Börsen und Banken umlaufende Kapital, und bedürfte zu ihrer Ergänzung etwa einer Kuponsteuer. Die „Vermögenszuwachssteuer“ trifft immobiles und mobiles Kapital gleichmäßig; auch den Vermögenszuwachs durch Erbschaften. Da hat man ja die Erbschaftsteuer! — Die Ver-

mögenssteuer an sich verbleibt den Bundesstaaten. Wer sagt, er zöge die Vermögenssteuer der Erbschaftsteuer vor, kann unmöglich die Erbschaftsteuer der Vermögenszuwachssteuer vorziehen...

Wir verweisen auf die kürzlich mitgeteilte Stellungnahme der linksnationalliberalen „Münch. Neuesten Nachr.“ für die Vermögenszuwachssteuer als „die umfassendere und allgemeinere Form der Besitzsteuer“.

Zu den Gerüchten über eine neue Heeresvorlage

Schreibt man uns: Da immer von neuem Nachrichten in der Presse auftauchen über den Inhalt einer neuen Heeresvorlage und über die Höhe ihrer Kosten, erscheint es angemessen, darauf hinzuweisen, daß an denjenigen Stellen, die in erster Linie an solchen Vorlagen beteiligt sind, von der Absicht einer neuen „Heeresvorlage“ nicht das Mindeste bekannt ist. Zutreffend ist allein — und das ist nach den Erklärungen von maßgebender Stelle im Reichstag für niemand ein Geheimnis —, daß in nächster Zeit ein Nachtragset der Heeresverwaltung im Bundesrat zur Vorlage gelangen wird zum Ausbau unseres Militär-Luftfahrwesens. Hierauf allein wird sich der Nachtragset beziehen. Weder für dritte Bataillone, noch für Maschinen-gewehr-Formationen, noch für artilleristische Forderungen ist ein Nachtragset in Vorbereitung. Daß unser militärisches Luftfahrwesen, und ganz besonders das Flugwesen, in dem wir uns der französischen Armee gegenüber erheblich im Rückstand befinden, eines weiteren Ausbaues dringend bedarf, wird in Deutschland allseitig anerkannt. Obwohl nun auch über diese Forderung eine endgültige Vorlage noch nicht vorhanden ist, da sie gegenwärtig noch in den militärischen Instanzen vorbereitet wird, so lassen sich über die Höhe der finanziellen Forderungen doch schon mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit Mutmaßungen anstellen. Es dürfte sich um rund 20 Millionen Mark handeln, die von der Heeresverwaltung zum Ausbau des Luftfahrwesens für notwendig erachtet werden. Darüber hinaus gehört alles, was über Heeresvorlagen gemeldet wird, in das Gebiet der Fabel. So ist auch die neueste Mitteilung einer militärpolitischen Korrespondenz über Verhandlungen des Kriegeministeriums mit verschiedenen Gemeinden über die Regelung der Unternehmungsfrage für die geplanten Neuformationen nichts als freie Erfindung. Was nun die Deckungsfrage des Nachtragsetats betrifft, so stehen hierfür zunächst nur 7 Millionen zur Verfügung, die ursprünglich für außerordentliche Schuldentilgung über die gesetzliche hinaus Verwendung finden sollten. Auf welche Weise der übrige Betrag gedeckt werden soll, bleibt weiteren Verhandlungen zwischen den zuständigen Ressorts vorbehalten. Man muß sich dabei vergegenwärtigen, daß über die Ueberbrückung des Jahres 1911 bereits verfügt ist. Denn der zur Deckung von einmaligen Ausgaben der Heeresverwaltung verfügbare Betrag hat nicht ausgereicht, um alle einmaligen Ausgaben der letzten Heeres- und Marinevorlagen zu bestreiten. Ein Betrag von 58 Millionen blieb dabei ungedeckt. Da aber das Jahr 1912, wie schon heute feststeht, einen nicht unbedeutenden Ueberfluß bringen wird, und dieser nach den Bestimmungen des Etatsgesetzes auch für einmalige Heeresausgaben verwendet werden kann, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß der ungedeckte Teil des kommenden Nachtragsetats in Höhe von rund 13 Millionen den Ueberbrückungen des laufenden Jahres zur Last fallen wird.

Der preussische Handelsminister zur Wirtschaftslage.

In Berlin gab beim Festmahl des Vereins zur Förderung des Gewerbetreibenden der preussische Handelsminister einen Rück- und Ausblick

auf die wirtschaftliche Lage und sagte nach der „Vossischen Zig.“: „Sagt man unser ganzes wirtschaftliches Leben zusammen, so ergibt sich: auch jetzt ist unser wirtschaftliches Leben durch und durch gesund; es wird von Jahr zu Jahr kräftiger. Der Inlandskonsum steigt in jedem Jahre. So wird Deutschland wirtschaftlich und finanziell vom Auslande beständig unabhängiger. Wenn uns der Frieden erhalten bleibt — wir alle wollen es hoffen —, wird die Meinung des Auslandes, daß Deutschland nicht auf eigenen Füßen stehe, bald überlebt sein.“

Zur Ordensauszeichnung des Kunz Fröhlich in München schreibt die „Köln. Zig.“: „So viel die Tätigkeit Fröhlichs sich in der Öffentlichkeit bisher verfolgen ließ, hat er sich als friedliebender und ruhiger Mann erwiesen, der sich von jeder auffallenden Betätigung zurückzieht und sich bemüht, dem Ausgleich der vielfach widerstrebenden Interessen zu dienen, die in seinen Amtsbereich fallen. Fröhlich ist länger auf seinem Posten als die meisten seiner Vorgänger; er hat, wie in kirchlichen Kreisen verläutet, auch nicht die Absicht, eine höhere Stellung, etwa eine Kanzlerstelle, anzustreben. Er steht mit dieser Bescheidenheit in wohlwollendem Gegensatz zu manchem der früheren Münchener Kanzler, die bald nach ihrem Amtsantritt fordrängten und sich darum nie Mühe und Zeit nahmen, sich in die deutschen Verhältnisse einzuleben. In dieser seiner offen bekundeten Neigung für den Posten in München dürfte auch der Grund zu der Auszeichnung liegen, die der Regent dem Kunz Fröhlich als seinen Amtsvorgänger, die erst bei ihrem Abgang befohlen zu werden pflegten, verliehen hat!“

Badische Politik.

Die Donauverficherung.

Laut „Frankf. Zig.“ ist die Frage der Donauverficherung von der badischen Regierung in der letzten Zeit eingehend behandelt worden. Die Geologische Landesanstalt in Freiburg hat das in Betracht kommende Verfüchungsgebiet auf seine tektonischen Verhältnisse hin untersucht und ein ausführliches Gutachten ausgearbeitet, das an die Oberdirektion des Wasser- und Strombaues weitergegeben wurde, die u. a. zu prüfen hat, ob neben der Klar nicht noch andere Quellen der Verfüchung der Donau gepeist werden. Des Weiteren ist darauf hinzuweisen, daß die badische Regierung sich bekanntlich früher schon bereit erklärt hat, etwa von Wöringen ab 250 Sekundentliter dem Donaustrom wieder zuzuführen und dem Anrainern über Entschädigungsansprüche zu verhandeln, falls württembergische Interessenten eine Lösung der Frage verlangen. Um ein Bild von den zu erwartenden Entschädigungsansprüchen der Anrainer (Krautwälder, Wiesensiedlung usw.) zu erhalten, sind die zuständigen Kulturinspektionen in Donauverfüchung und Konstanz angewiesen worden, auf informatorischem Wege die notwendigen Unterlagen zu sammeln. Bei den demnächst beginnenden Aufklärungsarbeiten werden die Riesbänke im Flußbett teilweise abgetragen und sollen zu Uferstufenbauten verwendet werden. — Es werden sich sehr schon im Flußbett der Donau Änderungen ergeben, die, wie man annimmt, im Interesse Württembergs liegen werden. Im übrigen hat die badische Regierung früher mehrfach erklärt, daß sie großen Wert darauf lege, die Donauverfüchungsangelegenheit auf freundschaftliche Weise mit Württemberg zu lösen.

Landtagskandidaturen.

Im Landtagswahlkreis Rastatt-Land, Bühl-Land, Baden-Land, der bisher durch den Zentrumsabgeordneten Oberlandesgerichtsrat E. Schmidt ver-

treten wurde, wird für die Sozialdemokratische Partei der Arbeiterpartei Paul Müller in Richtental kandidieren.

Gemeindevahlen.

1. Radolfzell, 21. Jan. Bei den heutigen Wahlen der Klasse der Höchstbesteuerten zum Bürgerausschuß wurden für die Liste des Großblods abgegeben 84 Stimmen auf 6 Jahre und 81 auf 3 Jahre. Das Zentrum erhielt 59 bzw. 60. Darnach entfallen auf den Großblod 16 und auf das Zentrum je 4 Sitze. Der neue Bürgerausschuß setzt sich nunmehr aus 34 Vertretern des Großblods und 16 des Zentrums zusammen.

Karlsruhe, 21. Jan. Am 23. d. M., abends 10 Uhr, findet im Klubzimmer des „Friedrichshofes“ eine Sitzung der Ortsgruppe des Reichsbundes gegen die Sozialdemokratie statt.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 21. Jan. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Ministers Dr. Böhm entgegen.

Nachmittags 3 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den Kommandierenden General, General der Infanterie Freiherr v. Hoisingen genannt Huenen, Abends folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. v. Ricolfi.

Ämtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich demogen gefunden, dem königlich preussischen Hauptmann von Scholz, Kompanie-Chef im Infanterieregiment Prinz Moritz von Anhalt-Desau (5. Pommerschen) Nr. 42, das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub und dem königlich preussischen Hauptmann Peter sen beim Stabe des 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 86 des Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Heiligen Michael zu verleihen, dem Genarmen Leopold Genter in Baden die untertänig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen königlich schwedischen Silbermedaille mit der Krone zu erteilen.

Die Entschädigung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurden die Eisenbahnassistenten Emil Belzner in Bretten, Adolf Maier und Karl Müller in Karlsruhe und Karl Müller in Singen zu Eisenbahnsekretären ernannt, die Oberleitungsinspektoren Philipp Ritter in Wöhringen, Zell nach Sinsheim (Elsenz) und Joseph Maier in Gaggenau nach Wöringen verlegt.

Ferner werden Bekanntmachungen veröffentlicht: Die Bestellung ständiger Sachverständiger für gerichtliche chemische Untersuchungen, die Festsetzung des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes landwirtschaftlicher Arbeiter nach der Reichsverordnungsordnung und die Unfallversicherung auf Kosten von Unternehmern längerer Bauarbeiten betr.

Personal-Veränderung in der Königl. Preuss. Armee. Prinz Friedrich von Sachsen-Meiningen, Herzog von Sachsen-Coburg, Generalmajor und Kommandeur der 20. Feldart.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. und gleichzeitig auch a. l. s. des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 78 gestellt; befristet verbleibt a. l. s. des 6. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 86 und wird auch ferner in der Dienstverliste der Generale geführt.

a. Speyer, 21. Jan. Gestern versammelte sich der Landtagsausschuß erstmals unter dem neuen Bürgermeister, um eine Nachtragsagenda zu erörtern für den Schulhausneubau zu geben. Im Vortragsnachmittag waren etwa 38 000 M. vorgelesen, nach

Frauengestalten der Befreiungskriege.

Von Regina Keiser.

(Nachdruck verboten.)

Am 22. Januar 1813 verlegte König Friedrich Wilhelm III. seine Residenz nach Breslau. Eine tiefe Bewegung ging durch das ganze preussische Volk — alles fühlte, es „nahte gen den Tag“, und als dann der König im März jenen weltgeschichtlichen Aufbruch an sein Volk erließ, da fand er es ganz und bis auf den letzten Mann bereit. Bis auf den letzten Mann — die letzte Frau. Preußens Frauen erwiesen sich würdig des leuchtenden Vorbildes ihrer heimgegangenen Königin, die über Tod und Grab hinaus segensreich fortwirkte, ein guter Engel für die gute Sache. Während Väter, Söhne, Brüder, Gatten, Verlobte zu den Fahnen eilten, wirkten die Frauen nach besten Kräften mit an den großen Aufgaben der Gegenwart.

In Breslau zeigte sich die Opferwilligkeit der Frauen insbesondere im schönsten Lichte, goldene Trauringe wurden gegen eiserne eingetauscht, die Oesfrauen gaben den ererbten Familienschmuck freudigen Herzens hin, und das schmerzliche Gefühl, nichts von Wertes zu besitzen, wo jedes sein Scherflein fürs Vaterland stiftete, trieb die junge Ferdinande von Schmettau, die sechzehnjährige Tochter eines pensionierten Obersten, der mit seiner zahlreichen Familie in sehr beschränkten Verhältnissen lebte, ein rührendes Opfer zu bringen. Sie ließ ihr schönes, langes Haar abschneiden und verkaufte es für fünf Taler, die sie fröhlich den gesammelten Beiträgen zufügte. Man wußte diese selbstlose Gabe nach Verdienst zu würdigen. Die geopferten Locken wurden zu Arm-bändern, Ketten und Ringen geflochten, und da Ferdinandes seltene Tat nicht unbekannt blieb, waren diese als sinnige Andenken an die Zeit des heiligen Krieges so begehrt, daß aus dem Erbs vier freiwillige Jäger ausgerüstet werden konnten.

Gräfin Elisa von Alsefeld, die Gemahlin des Freiheitskämpfers Major von Bülow, greift mit ihren Lebensschicksalen in die Geschichte der Befreiungskriege ein, ebenso wie später als Freundin des Dichters Karl Immermann in die der folgenden Literatur-epoche.

Gräfin Elisa hatte den Major Adolf von Bülow im Jahre 1808 in Reudorf, wo er Heilung von sei-

nen Wunden suchte, kennen gelernt. Bülow sagte eine heftige Leidenschaft zu der schönen, geist- und gemüthvollen Dämin, bei der er dieselbe große Begeisterung für die Sache des Vaterlandes fand, die ihn besetzte. Da Elisa seine Reizung zu erwidern schien, erfolgte die Verlobung des liebenden Paares, doch bedurfte es noch längere Zeit, ehe Elisas Vater seine Einwilligung zu dieser Verbindung gab. Endlich fand die Vermählung am 20. März 1810 statt.

Das junge Paar verlebte seine ersten Ehejahre glücklich und befriedigt in Berlin in ziemlich bescheidenen Verhältnissen.

An dem Entschlusse zur Bildung eines Freikorps im Jahre 1813 hatte Elisa wie auch an dessen Werbung entscheidenden Anteil. Als Bülow die Ermächtigung zur Errichtung eines Freikorps erhielt, eröffnete sich für seine junge, von glühendem Patriotismus erfüllte Gattin ein großer Wirkungskreis. Sie begleitete Bülow nach Breslau, wo der Aufbruch König Friedrich Wilhelms III. die Erhebung Preußens zur Folge hatte. Das Wirtshaus zum „Goldenen Jäger“ wurde der Berberplatz. Elisa nahm die Meldungen an, trat vielen Kameraden des Korps freundschaftlich nahe, besonders Theodor Körner, Friesen und Petersdorf, die ihr eine schwärmerische Verehrung entgegenbrachten, und wirkte begeistert und beherzt für Sammlung und Ausrüstung der Freiwilligen.

Nachdem die „Schwarze Schar“ in der Kirche zu Rogau bei Zoppin am Berge eingesetzt worden war, begleitete Elisa das Korps ins Feld. In allen Kämpfen blieb sie diesem nahe, überall helfend, die Verbundenen, insbesondere ihren Gatten aufopfernd pflegend, alle Mühen von „Bühows wider verwegener Jagd“ teilend.

Als die Segnungen des Friedens das Vaterland wieder beglückten, das gemeinsame Ziel, das die Gatten zusammengeführt hatte, die Befreiung vom Joch des forsjigen Unterdrückers erreicht war, wurde es beiden klar, daß sie nicht füreinander paßten. Die Reigungen der Gatten gingen immer mehr auseinander, und im Jahre 1825 trennten sie sich.

Welch hohen Grad körperlicher Leistungsfähigkeit und seelischer Kraft der Selbstbeherrschung Frauen erreichen können, zeigen uns diejenigen, welche die ihrem Geschlecht gezogenen Grenzen überschreitend, verteidigt und unerkannt an der Männer Seite mit ins Feld gerückt sind. So Kühnes sie auch immer wagten, sie handelten doch als die echten Kinder ihres

bewegten heroischen Zeitalters, die elementare Gewalt des aus den tiefsten Tiefen der empörten Volkseele aufgestiegenen Sturmes riß sie über sich selbst hinaus. Manah eine errang sich blutigen Vorber. Die Weidenburgerin Friederike Krüger machte im Regiment Kolberg den Feldzug mit Auszeichnung mit und verdiente sich durch ihre auf dem Schlachtfeld bewiesene Tapferkeit die Unteroffiziersstufen und das Eisene Kreuz.

Eleonore Brochasta, die Tochter eines Unteroffiziers Friedrichs des Großen, machte wohl von ihrem Vater Patriotismus, Latendrang und Kampflust geerbt haben. Das heldenmütige Mädchen focht unter dem Namen August Renz im Württembergischen Freikorps. Niemand hätte unter der Maske des schwarzen Jägers die Jungfrau vermutet. Briefe, die sie aus dem Felde an ihren Bruder richtete, betunden, wie echte Weiblichkeit und reine Sittlichkeit sich mit männlicher Entschlossenheit und Energie vereinigen können, und so innig das Herz des kühnen Mädchens an seinen Lieben hing, fürchtete es weder Tod noch Gefahren. Während suchte sie bis zu ihrem Tode das Geheimnis, daß sie Mädchen sei, gegen jede profane Entweihung zu schützen. In dem Gefecht bei Wöhringen, wo auch Theodor Körner seinen Tod gefunden hat und Bülow schwer verwundet wurde, erhielt Eleonore Brochasta eine tödliche Wunde. Als sie ihre Kräfte schwinden fühlte, gestand sie, fast sterbend, dem Oberjäger von Falckenstein, daß sie ein Mädchen sei. Man brachte das heldenmütige Mädchen nach Dannenberg in weibliche Pflege, sie erlag jedoch alsbald ihrer Verwundung und wurde mit militärischen Ehren begraben.

Zu den unvergessenen Taten der Heldinnen von 1813 zählt auch, was das Lüneburger Bürgermädchen Johanna Stegen an Tapferkeit und Unerfrockenheit im Feuer leistete. Als der Kampf um ihre Vaterstadt tobte, sammelte sie aus einem französischen Munitionswagen Patronen in ihre Schürze, und trug sie, tatbütig im Augenblick hin und her eilend, den Preußen zu. So grenzenlos war der heilige Kampfesmut, daß er selbst in Frauenherzen loberte, so allmächtig die Vaterlandsliebe, daß sie Mädchen zu Heldinnen machte.

Preußen rüft sich, die Jahrhundertfeier der Befreiungskriege würdig zu begehen, und aller Orten werden nicht nur den Helden jener glorreichen Zeit, sondern auch den Frauen, die sich durch Opfermut ausgezeichnet haben, Ehrentempel des Gedenkens geweiht werden.

Grill Rooms.

Von F. B. Koebner.

(Nachdruck verboten.)

Abwärts des strahlend hellen, lärmverfüllten Speisefoales liegt diskret versteckt ein ruhiges, durch matte Lampen erhelltes Zimmer. Noch unbeherrschter gleiten hier die Kellner über die dicken Teppiche, statt der Burpurulinen tragen sie diestricke schwarze Fracks (zuweilen sogar schon Smoking), von der Terrasse klingt gedämpft die Musik herüber und an den kleinen Tischen rücken die Leutchen eng aneinander, ganz anders wie droben in dem Riesensaal, wo meterbreite Tische die noch so jung Verheirateten trennen.

In dreierlei besteht der Reiz des Grill rooms. In der Intimität des Raumes, in der Möglichkeit, ein Glas Bier zu trinken, und in der individuellen Bekanntschaft. Drüben ist man Table d'hôte-Gesellschaft, hier ist man eine gute Bekannte eigens zubereitete Gerichte. Es ist üblich, im Grill room kein Souper zu nehmen, sondern eines der üblichen Grill-room-Gerichte. Von der kalten Tischplatte oder von der hohen, kupferartigen überbackten Nickelplatte des „warmen Tisches“, der den Oberkellner mit weißer Weste Miene von Tisch zu Tisch schleift. Auf seinem Tisch senkt sich das spiegelglatte Dach und auf der ovalen Platte leuchten uns glänzend glatte Schinken in unformigen Dimensionen, gelbeüberzogene Jungens, unmahrscheinlicher Länge, zinnoberrot und braun gefärbt das gewaltige Roastbeef entgegen. Redlich glänzieren kleine Kristallchalen mit Nizza-Wildau und Gurken, grünem Salat und roten Paprikaschoten die Tischfläche.

Beliebte Grillgerichte sind z. B. eine Scheibe weißer Schinken mit einer Pomme au four, einer oben gespaltenen Riesenkartoffel, im Ofen gebacken und mit Butterseifen in der Schale und Serviette serviert. Oder ein Mixed grill, alle Fleischsorten in scharf getratenen kleinen Portionen vereint. Oder Steaks mit frischen Salaten, Welsh rarebits mit Austern, Birnen, belle Helene, ein gefülltes, mit Schokoladenauce, Lambchop mit Tomaten, Querrippen oder Pilaw mit schwarzen Saucen, zum Schluß ein Macoedone von Früchten.

Hinter den messingbeschlagenen Scheiben laubert von Zeit zu Zeit ein orangefarbener oder blutroter Schimmer und glitzert in den Eblumen der Fenster Scheiben. Dann huschen die Silbentanten über die Köche mit den hohen weißen Mützen vorbei und

erhöhter Abrechnung kostet der Bau annähernd 10000 M. Darin sind auch die Zugangswege, Spielplatz und Einfriedigungen inbegriffen.

Pforzheim, 21. Jan. Am Samstag wurde hier im alten Schützenhaus die 7. Verbandsausstellung des Allgemeinen Badischen Jägervereins - Züchterverbandes eröffnet.

Pforzheim, 20. Jan. Die Ermordung der 10jährigen Minna Staid hier durch den 19jährigen beschäftigungslosen Goldarbeiter Gustav Kelle stellt sich immer mehr als ein ganz unbegreiflicher Akt von Bestialität heraus.

Bretten, 21. Jan. Der 66jährige geistesgestörte Weber Christ. Schmidt ging Samstag nachmittag in den Wald, um Holz zu suchen.

Neulohr, 21. Jan. In der Scheune des Bäckereimeisters Karl Schuch brach Feuer aus, wodurch diese und das angebaut Wohnhaus ein Raub der Flammen wurde.

Mannheim, 20. Jan. Einen großartigen Aufschwung haben die Festlichkeiten, die anlässlich des Februarstatistenden 70. Geburtstages des Mannheimer Ehrenbürgers, Geh. Kommerzienrat Dr. K. E. H. geplant sind, erhalten durch den Beschluß des Jubilars und seiner Schwester, Fräulein Anna Reiff, die Stiftung, die schon vor Jahren zur Errichtung eines Museums testamentarisch festgesetzt wurde.

ging vom Stadtrat Wasser mann aus, der dadurch den Oberbürgermeister zur Abfassung einer Art Denkschrift veranlaßte, in der die Anregungen sich bereits zu bestimmten, fest umrissenen Vorschlägen verdichtet hatten.

Mannheim, 21. Jan. Seit Donnerstag finden auf der Rheinbrücke von hier nach Ludwigshafen Beratungen statt. Wahrscheinlich sollen sie als Material für den Bau einer zweiten Rheinbrücke dienen.

Heidelberg, 21. Jan. In dem verstorbenen Kommerzienrat Frh. Landfried verlor die Stadt und namentlich die Luisenparkanlage einen großen Wohlthäter.

rg. Tauberhölsholshelm, 21. Jan. Gestern morgen 1/2 Uhr brach in dem Wohnhause des Landwirts Braunwarth am Schloßweg Feuer aus, das dieses samt dem angebauten Wirtschaftsgebäude in Asche legte.

Altenheim, 21. Jan. Hier ist wieder ein Veteran zu Grabe getragen worden. Der im Jahre 1843 geborene Sattler Jakob Duchillo. Er nahm an den Feldzügen 1866 und 1870/71 teil.

Freiburg, 20. Jan. Gestern vormittag fuhr ein verheirateter, 53 Jahre alter Dienstheld mit einem mit zwei Pferden bespannten beladenen Sandwagen durch den längs der Güterbahnlinie führenden Sichelweg.

Müllheim, 21. Jan. Ueber den Nachlaß des Goldarbeiters Karl Kallmann, der sich vor kurzer Zeit vergiftete, nachdem er auf seine Frau und seine beiden Kinder mehrere Revolvergeschosse abgegeben hatte, wurde das Kontroversverfahren eröffnet.

Görsch, 21. Jan. Durch Feuer wurde das große strohbedeckte Doppelhaus des Landwirts A. Gahmann und des Fabrikarbeiters G. Schlichter vollständig eingekassert.

Wollach, 21. Jan. Der Großherzog und die Großherzogin haben den Hinterbliebenen der bei der Dynamitexplosion Berumglückten ihre herzlichste Teilnahme ausgesprochen lassen.

Oberwolfach, 21. Jan. Mehrere junge Leute gerieten in einem Wirtshaus in Bortmehel, der sich auf dem Heimweg talabwärts fortsetzte. Dabei gab der Landwirt Florian Walter aus einem Revolver fünf Schüsse ab.

Wollbach, 21. Jan. Im Stadtwalde ereignete sich beim Holzfällen ein schwerer Unglücksfall. Der 40 Jahre alte Holzauer K. Knoll wurde von einem stürzenden Baumstamm so schwer getroffen, daß er einen Schädelbruch erlitt und bewußlos liegen blieb.

Konstanz, 21. Jan. In seiner letzten Hauptversammlung faßte der Militärverein im benachbarten Bollmatten insofern einen beachtenswerten Entschluß, als einstimmig der Antrag des Vorstandes angenommen wurde, im Falle einer Mobilmachung die Hälfte des Vereinsvermögens an die Familien bedürftiger Kameraden, die ins Feld ziehen, zu verteilen.

Singen, 21. Jan. Die Lieferung der Glocken für die neue evangelische Kirche wurde der Glöcknererei Bachert in Karlsruhe in Höhe von 9855 M. übertragen.

Mus Nachbarn. Wimpfen, 21. Jan. Gestern früh brannte die frühere Papierfabrik, deren Elektrizitätswerk durch die Wg. badenische Elektrizitätsgesellschaft betrieben wird, vollständig nieder.

Talflingen (Oberamt Balingen), 21. Jan. Heute nacht 1/2 Uhr brach in der Tritotwarenfabrik von Hildenbrand u. Co. aus bis jetzt ungeselörter Ursache Feuer aus, welches das ganze Fabrikgebäude in Asche legte.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 21. Jan. 1913.

In Tiefe etwas abnehmend, ist die Depression, die gestern im Westen von Irland erschienen war, in das Binnenland herangezogen; ihr Kern lag am Morgen über den Niederlanden und über Nordwestdeutschland.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Jan., Barometer mm, Therm. in C, Rel. Feucht., Feucht. in Prop., Wind, Himmel. Rows for 20.1.91, 21.1.7 u., 21.1.21 u.

Höchste Temperatur am 20. Januar 7,0, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3,4. Niederschlagsmenge am 21. Jan. früh 1,3 mm.

Wasserstand des Rheins am 21. Jan. früh. Schutterinsel 192, geflogen 2, Rehl 233, gefallen 2, Maxau 418, geflogen 6, Mannheim 378, geflogen 24 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 21. Januar 1913, 8 Uhr vorm.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer, Therm. Celsius, Windrichtung und Stärke, Wetter. Lists various ports like Rortum, Hamburg, Bremen, etc.

klappen mit schnellen Händen an den weißlackierten Griffen des riesigen Grills. Und im Innern dieses langgestreckten Kastens dreht man auf verstellbarem Spieße über offenem Feuer die Fleischstücke, etwa wie unsere Vorfahren an schmalen Speere den Auerochsen brieten.

Die Grill rooms, von denen ich bisher sprach, finden wir in Berlin nur in den Hotels. Die nach Bombener Muster über die ganze Stadt verstreuten, mit Bars verbundenen Grill rooms, die dem eigentlichen Grillmann, der trotzdem nicht gewillt ist, auf gutes Essen zu verzichten, ein Steak oder Beef vorzuziehen - diese fehlen noch vollkommen.

Ich kenne Ehepaare, die gemohnt sind, regelmäßig ein- bis zweimal in der Woche mittags im Grill room zu speisen. Madame erleichtert das den Haushalt, Monsieur sieht etwas Unbefindliches, beim wenig illegitimen. Madame sieht die Situationen, in denen der Gatte vor ihrer Zeit hier

wirkte. Malt sich die pleureusgeschwächten Theaterdamen, die diskret verschleierte Frauen, die unerfahrenen Model aus, mit denen der Don Juan hier flirtete. Das diekrete Lächeln der Oberbeweist genug.

Kleines Feuilleton.

Der Sänger mit dem bösen Blick. Zu den Ableitungen des Pariser Publikums im Anfange des zweiten französischen Kaiserreiches gehörte der Sänger Massol von der fasslichen Oper zu Paris. Massol war ein eigenwilliger Mensch, ein Sonderling, finstler, verschlossen, abstoßend in seinem Wesen; in den dunklen Augen glühte düstere Feuer und seine Reiber und Feinde verbreiteten die Mär: Massol habe den bösen Blick.

wieder auf, daß Massol mit dem bösen Blick behaftet sei, und selbst die Besonnenen und Vernünftigen schwiegen gegenüber der nichtwegzulassenden Tatsache. Als daher die Oper zum dritten Mal angelehrt war, vermochte das Haus die Zuschauer kaum zu fassen, und viele Hunderte mußten zurückgewiesen werden. Man war aufs Äußerste gespannt, ob die Fluchmarie wieder ein Opfer fordern würde.

Die Feuerfeste herkommen. Fünf Millionen Feuerfeste, die zu Steinblöcken an Gesteinen und zu Zündsteinen an Feuerzeugen verwendet werden, führt jährlich das kleine Süddeutschen in Sufflok aus, und damit ist wahrscheinlich der Bedarf der ganzen Welt an Feuerstein gedeckt.

hat jüngst Brandon besucht und sich gründlich über die Feuersteinindustrie informiert. Seit mehreren Generationen ist sie in Händen der Familie Snare und der gegenwärtige Inhaber, der dort selbstwollter Feuersteine behaut, wohl, wie kein anderer, über die Kunst des Feuersteinarbeiters Auskunft zu geben. Es ist ganz erstaunlich, mit welcher Geschicklichkeit die Feuersteinarbeiter den Feuerstein zu formen wissen. Mit einem einzigen leichten Schlage ihrer Art sprengen sie den Stein in unfehlbarer Sicherheit in der gewünschten Linie, und wenn sie aus dem Stein eine lange Stange herausgearbeitet haben, wird diese mit ungläublicher Geschwindigkeit in lauter gleichförmiger, vierseitiger Stücke für Feuersteinhämmer zerlegt.

Vor **Schluss** unseres bekannten grossen

Inventur-Verkaufs

inkl. Freitag, den 24. Januar

wollen wir noch einmal auf die ganz **hervorragenden Gelegenheits-Käufe** hinweisen, die wir durch unsere enormen Preis-Ermässigungen auf **Herren-, Knaben- und Jünglingskleidung** bieten.

Spiegel & Wels.

Offene Stellen

Weiblich
Stenotypistin, welche in der Registratur mithelfen muß u. schon in ähnlicher Stellung tätig war, zum 1. Febr. 1913 gesucht. Zu melden Neue Bahnhofstr. 7, 2. St.

Köchin
mit Hausarbeit auf 15. Februar oder 1. März gesucht. Zu erfragen bei Ostendorf, Weberstraße 5.

Stütze
die gut bürgerlich kocht und die Beaufsichtigung eines größeren Kindes übernimmt, auf sofort gesucht. Vorstellung mit Zeugnissen täglich bis 4 Uhr erbeten. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Mädchen, fleißiges, sauberes, welches schon in Stellung war, per 1. Febr. gef.: Hirschstr. 33, 3. St.

Suche für sofort od. 1. Febr. ein tücht. Mädchen für Küche u. Hausarb. Vorzuz. Jähringerstr. 76, pt.

Einfaches, braves Mädchen für häusl. Arbeiten ges. auf 1. Febr. Zu erfragen Schwanenstraße 27.

Suche zum 1. Februar, event. früher, solides Mädchen, das gut kochen kann und Kinder mädchen, das auch Hausarbeit übernimmt. Frau Oberleitnant Spangenberg, Rastatt, Karlsruferstr. 6.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, junges Mädchen, welches etwas kochen kann u. die häusl. Arbeiten willig verrichtet, findet auf 1. Februar Stelle. Kaiserstraße 225 im Laden.

Mädchen gesucht,
das selbständ. kochen kann, Hausarbeit übernimmt u. beste Zeugnisse besitzt. Hugo Landauer, Kaiserstraße 143, 2. Stock.

Mädchen-Gesuch.
Suche auf sofort oder 1. Febr. ein einfaches, sauberes Mädchen: Hübischstraße 7, parterre.

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, wird bei hohem Lohn per 1. Febr. gesucht. „Frankfurter Hof“, Durlacher Allee 24.

Fleißiges, solides Mädchen, das kochen kann u. die Hausarbeit willig verrichtet, in dauernde Stellung gesucht bei gut. Lohn. Nur mit Empfehlungen vorzuz. Waldstraße 33, 2. Stock.

Ein ehrliches, williges Mädchen, das etwas kochen kann u. in der Hausarbeit bewandert ist, wird auf 1. Februar nach auswärts gesucht. Zu erfragen Karlsruferstr. 23, 2. Stock.

Suche besseres, tüchtiges Mädchen, 17-20 Jahre alt, in kleinen Haushalt, am liebst. von der Weststadt, denn selbes muß zu Hause schlafen k. Probst, Söfienstr. 97.

Kinder mädchen-Gesuch.
Jüngeres, bes., gesundes Mädchen, das etwas nähen kann, zu 2 Kindern sofort od. 1. Februar gesucht: Schützenstr. 86, 2. Stock.

Mädchen,
das kochen kann und den Haushalt selbständig verrichtet, wird zu 2 Personen per 1. Februar gesucht. Zu erfragen Waldstraße 16/18 im Laden.

C.
In kleiner Familie wird tüchtiges Mädchen gesucht, das kochen kann, ebensolches findet auch nach auswärts passende Stelle wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens, Hausmädchen in Privatpension gesucht, zum Kochen lernen ist Gelegenheit geboten, durch Karoline Muffhagen-Kast, Waldstraße 29, 2. Stock, gewerbsmäßige Stellensvermittlung.

Nach Stuttgart
in norddeutsche Familie ein sehr sauberes, in allen Hausarbeiten erfahrenes Hausmädchen auf sofort oder bis spätestens zum 1. März gesucht. Guter Lohn, gute Behandlung.
Frau Ingenieur Wolfsohn, Stuttgart, Augustenstraße 27.
Näheres auch durch Fräulein A. Dietz, Karlsruhe, Durl. Allee 59, 3. Stock.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie sofort gesucht.
Schuhhaus H. Stern
am Hauptbahnhof.

Lehrmädchen für Fuß.
Junge Mädchen, welche das Fußmachen gut und gründlich erlernen wollen, erhalten unter günstigen Bedingungen, sehr gute Lehrstelle bei

L. P. Dreischer Nachfolg.,
Herrenstraße 20.

Zum baldigen Eintritt gesucht

Lehrfräulein
als Verkäuferin mit guter Schulbildung. Lehrfräulein z. Erlernen der Wäsche-Zuschneiderei, die Weihnähen erlernt hat. Arbeiterin, die das Kleidermachen erlernt hat.

Geschwister Baer, Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen, Waldstraße 49.

Lehrmädchen gegen Vergütung sofort oder später gesucht. Photogr. Anstalt, Werderstr. 31.

Lehrmädchen
findet Aufnahme bei sofortiger Bezahlung.
L. Wölschlagel, Kaiserstr. 178, Zugzwarten u. Haushalt-Artikel.

Jüngere pünktliche Frau od. Mädchen für Hausarbeit einige Stunden in der Woche gesucht. Wo? zu erfragen im Tagblattbüro.

Wäscherin
für mech. Wäscherei gesucht.
Café Museum, zu erfragen Ritterstraße 8, 3. St.

Buchfrau
gesucht für Freitag nachmittag: Hohlfstraße 7, 3. Stock links.

Ich suche ein kleines, zierliches Fräulein, das als Bode maschier mit einem andern Fräulein zum 2. städt. Maschinenball geht. Näh. bei Frä. Scheer, Herrenstr. 17, 3. St., abends nach 7 Uhr od. Sonntag.

Männlich
Bertrreter
gesucht für schallischere Telefonzellen, D. N. G. M., schallisch. Türen u. Wände, ohne Polsterung, für Karlsruhe u. Pforzheim. Offerten erbeten unter Nr. 4286 an D. Frey, Mannheim.

Commis-Gesuch.
Junger Mann, perfekter Stenograph und Maschinenschreiber, sicherer Rechner für das Lohnbüro eines großen Fabrikgeschäftes möglichst per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 4288 ins Tagblattbüro erbeten.

Strehlamer Mann
zur Uebernahme einer Weisandstelle in jedem Bezirk für dauernd gesucht. Beruf und Wohnort gleich, ohne Kapitalbedarf, kein Risiko, auch als Nebenberuf geeignet. Einkommen 350 M. monatlich. Nur arbeitsfreudige, strebsame Leute werden angestellt. Anr. unter Postlagerkarte Nr. 87 Postamt Köln 10.

2-10 M. täglich zu verdienen. Verlag Joh. S. Schults, Köln 160

Wer **Stellung** sucht, verlange die „Deutsche Stellen-Post“ Hamburg 110, Postamt 36. Es genügt Postkarte.

Lehrling.
Ein junger Mann aus guter Familie und den erforderlichen Vorkenntnissen wird Ofener für unser Büro als Lehrling aufgenommen. Gehaltsgesch. Offerten sehen entgeg. Josef Berthelmer & Sohn, Kreuzstraße 25, Rückgebäude.

Kutscher
mit guten leichten Zeugnissen kann sofort eintreten. Wo? zu erfragen im Tagblattbüro.

Stellensuchende und Prinzipale
benutzen mit bestem Erfolge unsere anerkannt leistungsfähige Stellenvermittlung, die bis 76693 Stellen vermittelte. Ende 1912. Verlangen Sie kostenlose Zusendung d. Prospekts 28. Kaufmännischer Verein, Frankfurt a. M.

Hausbursche
mit guten Zeugnissen, im Baden von Paketen und Ballen bewandert, findet dauernde Stelle. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Stellen-Gesuche
Weiblich
Stellen-Gesuch.
Jüngeres Fräulein, welches die Jahreshälfte der städt. Handelsschule besucht und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht auf 1. April passende Anfangs-entl. Lehrstelle. Offerten unter Nr. 4283 ins Tagblattbüro erbeten.

Bev. Fräulein, 26 J. alt, bis jetzt in Stellung gewes., sucht pass. Posten in einem Geschäft; würde entl. auch noch lernen. Offert. unt. Nr. 4290 ins Tagblattbüro erbeten.

Junges Mädchen, welches schon gedient hat, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Adresse: Amalie Steiger, Karlsruferstr. 64, parterre.

Eine unabhängige Frau, welche selbständ. ein. bürgerl. Küche vorstehen kann, som. Hausarbeit verrichtet, sucht **Beschäftigung**, auch zur Aushilfe. Zu erst. Adlerstr. 4 im Laden.

Im Anfertigen von hiesigen Blusen, Kleidern, Röcken zc. empfiehlt sich tüchtige **Wiener Damenschneiderin**. Auch Venderungen u. Umarbeitungen werden chic und billig ausgeführt: Herrenstraße 18, Seitenbau, 4. Stock.

Weißtäderei
(Monogr., Buchstaben usw.) u. Anfertigung jeder Art von Weßzeug, sowie Herrenhemden nach Maß. Friedenstr. 13, part., früh. Amalienstraße 75.

Mädchen sucht **Heimarbeit** im Weihnähen u. Ausbessern von Wäsche. Zu erfragen Marienstraße 68, 3. Stock rechts.

empfehlen sich im Flicken in und außer dem Hause: **Wäscherin** Bahnhofsstraße 36, 2. Stock.

Junge Frau sucht **Heimarbeit** im Weihnähen u. Ausbessern von Wäsche. Zu erfragen Marienstraße 68, 3. Stock rechts.

Gebrauchter, noch gut erhaltener **Puppenwagen** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 4295 ins Tagblattbüro erbeten.

Federwagen mit Patentgabel, 30 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Offerten unter Angabe der Maße nebst Preis unter Nr. 4284 ins Tagblattbüro erbeten.

1/2 Geige
zu kaufen ges. Off. m. Preisang. u. Nr. 4280 ins Tagblattbüro erbeten.

Damenfahrrad,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Vorholzstraße 50, part. links.

Altertümer Ankauf
zu den höchsten Preisen. Antiquitätenhandlung **Arnold Fischl**, Waldstrasse 6, Telephon 3166, neben Rabatt-Spar-Verein. Bitte genau Adresse beachten.

Altes Zinn
(Staniol) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible, Bismarckstrasse 33, empfiehlt in jeder Größe **Haushaltungs- u. Geschäftsleitern Jagdhochsitze, Schiebleitern Messlatzen und Nivellierlatzen** in bester Ausführung.

Zu kaufen gesucht: gebrauchte Bettstelle, Kofst u. Matratze, poliert, Kleiderstank und Divan. Offert. u. Nr. 4292 ins Tagblattbüro erbeten.

Schöner, gut erhaltener, schwarzer Pelz zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 4297 ins Tagblattbüro erbeten.

Jackenkleider, 1 bis 2, Größe 48-50, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4283 ins Tagblattbüro erbeten.



Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
ist billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche

Bendstraße, die auf den Leitungsdraht der elektrischen Straßenbahn und die Schienen fielen. Da der Wagenführer das Hindernis zu spät merkte und trotz Bremsens den Wagen, der zwei Anhängewagen führte, nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen konnte, wurde durch das Geß der vordere Scheinwerfer zertrümmert.

Unterdrückung. Ein 30 Jahre alter Mehger und Fuhrmann aus Keilingen unterschlug seinem Arbeitgeber 120 M. Kundengelder und brannte damit durch.

Körperverletzung. In der Nacht zum 20. d. Mts. schlug ein verheirateter Maler nach vorausgegangenem Wortwechsel, in einer Wirtschaft in der Weststadt, einem verheirateten Schlosser eine Bierflasche auf den Kopf, daß sie in Stücke ging. Beide trugen bedeutende Verletzungen davon und zwar der eine am Kopf, der andere am rechten Handgelenk.

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen. Hanns Heinz Ewers liest heute im kaufmännischen Verein aus eigenen Dichtungen.

Moderner Lieberabend der Kammerfängerin Anna Schabbel-Joder. Man schreibt uns: Die bekannte Dresdener Primadonna Frau Anna Schabbel-Joder gibt am kommenden Sonntag im Museumscafé einen modernen Lieberabend. Der Name der Sängerin läßt von vornherein einen genussreichen Abend erwarten. Frau Schabbel-Joder interpretiert Lieder von Schubert, Brahms, Franz, Strauß, Schoed, Schillings usw. und zwar mit einem feinen, tiefen Verständnis, wie man es bei wenigen Sängerinnen findet. Die Künstlerin hat überall, wo sie hintritt, großen Erfolg gehabt, der ihr auch sicher in Karlsruhe beschieden sein wird. Die Veranstaltung hat die Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Nachf. übernommen.

Dem „Deutschen Abend“, den die Frauenortsgruppe Karlsruhe des Vereins für das Deutschtum im Auslande am Montag Abend im Museum veranstaltete, sind in Ergänzung unseres Berichts im Dienstag-Blatt noch einige Einzelheiten nachzutragen. Zuoberst ist Anerkennung zu sagen allen Mitwirkenden, die in aufopferungsvoller Weise zu dem schönen und gewiß auch ertragreichen Gesingen der Veranstaltung beisteuerten. Diese Anerkennung gebührt auch gleichermaßen allen denen, die hinter den Kulissen wirkten und die Mühen der Vorbereitung auf sich nahmen, die bei einem solchen Abend nicht gering sind. Wie schon erwähnt, waren die verschiedensten Künste aufgebracht, den Abend recht abwechslungsreich und unterhaltend zu gestalten. Wir bemerkten schon in unserem Vorbericht die vortreffliche Wiedergabe des Mittelsstückes aus einem handlichen Streichquartett, das Herr Hartl, Frau von Götter und die Herren Stark und Burger an den Klavieren spielten. Dann erfreute Frau von Arnim mit einem Brahms'schen Zigeunerlied, dessen Klavierbegleitung Professor Karle ausführte. Das wasserländische Festspiel aus Martin Greis Drama „General von Vort“ war so recht geeignet, jene für Deutschland bedeutsame Zeit vor Augen zu führen. Um die Aufführung machten sich besonders verdient: Frau Jentner und E. Moser, ferner Professor Spath und Fabrikinspektor Körner, welche letzterer das gut eingespielte Orchester leitete, dem die Herren der „Kesseler-Offiziersvereinigung“ und des „Instrumentalvereins“ zur Verfügung gestellt hatten. Die Hauptrollen in dem Schauspiel wurden von den Herren Greiff und Jentner wirkungsvoll dargestellt. Nach einer längeren Pause, in der das Großherzogspaar Cercle hielt, wurde unter der musikalischen Leitung von Frau Sachs-Zittel und der Regie des Herrn Krausmann das bekannte Mozartsche Singpiel „Der Schauspieler“ zur Aufführung gebracht, wobei die Damen Fuchs, Kärcher, Bier, Eych und die Herren Engel, Jentner und Eisenlohr mitwirkten. Hofballmeister Alkari hatte die vortommenden Tänze in bekannt trefflicher Weise einstudiert. Auch die Wiedergabe dieses reizvollen Stückchens war recht anerkennenswert. Von all dem Schönen und Guten, was der Abend in so reicher Fülle brachte, dürfte man wirklich befriedigt sein. Es wird uns noch mitgeteilt, daß die von Professor Hans Thoma geleitete Original-Modierung auf die Gewinnnummer 71 gefallen ist. Sie kann bei Frau Oberlandesgerichtsrat Puchelt, Bismarckstraße 79, 2. Stod., abgeholt werden.

—o. Festmahl der Bürgerschaft. In Kaisers Geburtstag, den 27. Januar, findet im Künstlercafé

des „Krokobits“, mittags 1 Uhr pünktlich beginnend, ein Festmahl statt.

Die Bürgergesellschaft der Weststadt (frühere Weststadtschule) feierte am Samstag, den 11. d. Mts. im großen Saale des „Kühlen Krug“ ihr diesjähriges Winterfest. Nach dem Eröffnungsbericht begrüßte der 1. Vorstand, Herr Karl Meßling, in herzlichen Worten die zahlreich erschienenen Festteilnehmer, wobei er der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß die Veranstaltung in jeder Beziehung auf das Beste verlief und dadurch die Bande der Zusammengehörigkeit sich immer inniger schließen mögen. Herr Karl Meßling erfreute sich mit einer Arie aus der Oper „Martha“ und wieder für Tenor die Teilnehmer und erntete reichlichen Beifall. Ebenso erfreuten die komischen Vorträge des Herrn Hans Kamann. Zwei kleine Schwänke „Goldonkel und das Stützenspiel“ wurden flott gespielt und mit reichem Beifall aufgenommen; besonders der Rentier Bollmann (Herr Friedrich) und seine Frau (Frau Kopp) spielten ausgezeichnet. Große Anerkennung erzielte die zum erstenmal in Tätigkeit tretende Gesangsabteilung, die unter der tüchtigen Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Herstein mehrere Männerchöre vortrug. Die Leistungen waren sowohl in Tonreinheit als auch in der Aussprache ganz vorzüglich und gezeichnet der modernen kleinen Sängerkörner und ihrem bewährten Dirigenten zu Ehren. Ein Tanz hielt die Mehrzahl der Festteilnehmer bis zur frühen Morgenstunde festhalten, bis der Beifallsstille den Weg zum Heimgang frei gemacht hatte. Den Abschluß des Winterfestes bildete am Sonntag, den 12. Januar eine gemütliche Familienunterhaltung in der Goethehalle, in deren Verlauf die Kinder der Mitglieder mit Süßigkeiten und Backwaren beschenkt wurden.

Die Beförderung des Militärvereins „Prinz Max“ Teufelneuert wurde am 17. Januar begangen. Der Vorstand, Kamerad Weinbrecht, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und die anwesenden Festgäste; er sprach kurz über die Lage des Vereins, über das heiße Ringen und den wohlverdienten Sieg und wie die Lösung der Deutschen am 17. Januar: „Wir lassen keinen Feind durch“, dem dreifachen Feind gegenüber, fast übermenschliche Anstrengung erforderte. Ferner gedachte er der noch lebenden Teilnehmer, besonders aber derer, die mit ihrem Blut dem Vaterland die Treue besiegelten, worauf in tiefer Rührung das Lied gesungen wurde: „Ich halt' einen Kameraden“. Sodann ergriff unser lieber Kamerad, Kamerad Gräber, der unsern Verein eine gute Stütze ist und uns immer mit Rat und Tat zur Seite steht, das Wort; er verles die Verammelten förmlich auf den Kampfplatz der Schlacht bei Belfort und führte klar und deutlich vor Augen, welche Gefahr für unsre Heimat dort bestand, aber abgemindert wurde. Auch der Kaiserproklamation, der Errichtung des Deutschen Kaiserreiches gedachte der Redner und erwähnte, die so teuer erworbenen Güter treu zu wahren und heilig zu halten, in ersterer Pflichterfüllung für die Einigkeit des Reiches einzustehen und unsern jetzigen Kaiser, der so treu das Erbe seiner Väter verwaltet, zu vertrauen, wie auch unsern Großherzog, welcher in die Fußstapfen seines Vaters, der in Versailles das erste Kaiserhoch ausstrahlte, getreten ist und als treuer Bundesfürst dem Kaiser zur Seite steht. Sein begeistertes ausgenommenes Hoch galt dem Deutschen Kaiser und dem Großherzog. Hierauf wurde stehend die deutsche Hymne gesungen. Weitere Toaste wurden ausgebracht auf den hohen Protektor des Vereins, Prinz Max von Baden, von Rechtskonsulent Klump von Karlsruhe, Fräulein Elise Rahel traug einen Antrag vor und legte am Schluß des Festes an der Spitze des Kaisers einen Vorbertrag nieder. Für den heiteren Teil des Festes sorgte unser bewährtes Theaterpersonal: Fräulein Rahel und die Kameraden W. Weinbrecht, E. und W. Weinzer, Fr. und R. Binder und S. Bitroff. Sie führten ein lebendes Bild und sechs wohlgeklungene, militärische Soloszenen vor und werden in ihren Leistungen von Dilettanten wohl kaum übertroffen. In den Zwischenpausen ließ eine Abteilung der Leibtruppenkapelle, unter Leitung des Chormeisters Müller, ihre munteren Weisen erklingen; letzterer trug außerdem durch musikalische Beifall die Feier und hielt die Kameraden in fröhlichster Stimmung bis zum frühen Morgen festhalten.

—o. Stenographenverein „Gabelberger“. Unter sehr zahlreicher Beteiligung fand am Samstag Kostümball im Saale des „Hotel Romad“ statt.

Buntes Treiben und frischer Humor erweckte unter dem Anwesenden die fröhlichste Stimmung. Aus jedem Gesicht strahlte rosige Saune und lächliche Freude über das Gesamtbild der Veranstaltung. Obwohl es beim Tanzen öfters zu eng wurde, blieb doch das lustige Bälchen bis in die ersten Morgenstunden des neuen Tages festhalten. Man trennte sich mit dem Wunsche, auf Wiedersehen am Nachmittag des Sonntags, im Saal der „Kose“, da aus den Kreisen der Damen des Vereins Einladung zu einem Kaffeeständchen ergangen war. Auch bei dieser Veranstaltung herrschte reges Leben. Musik, Gesangs- und humoristische Vorträge wechselten mit Komersliedern. Ein Tanz hielt die fröhliche Gesellschaft bis in die Abendstunden zusammen.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe-Mühlburg. Zu einem feierlichen Akte versammelte sich am Sonntag vormittag 11 Uhr der gesamte Verwaltungsrat der Freiwilligen Feuerwehr Mühlburg. Es galt dem langjährigen verdienten ersten Kommandanten, der zum Ehrenkommandanten des Korps ernannt wurde, Herrn Friedrich Pfeifer, die Ehrenurkunde über seine Ernennung zu überreichen. Der derzeitige 1. Kommandant, Weich, hielt an den Jubilär eine entsprechende Ansprache. Er brachte nochmals dem verdienten, langjährigen Führer des Korps den herzlichsten Dank zum Ausdruck für alles, was er im Laufe der vielen Jahre, die er dem Korps angehört (über 40 Jahre; 30 Jahre begleitet Pfeifer die Stelle des 1. Kommandanten), getan hat. Möge es Herrn Pfeifer vergönnt sein, sich noch lange dieser Ehrgang zu erfreuen.

u. Gesangsverein „Concordia“. Heute schon sei darauf aufmerksam gemacht, daß der große Maskenball der „Concordia“ laut heutiger Voranzeige am Fastnachts-Montag im festlich beleuchteten und dekorierten großen Festhallsaal mit Nebensaal stattfindet. Das Vergnügungs-Komitee ist bei der Arbeit, um durch Uebertragungen verschiedenster Art, wie große Bi-Ba-Bos-Polonaise usw. dem Maskenball ein buntes Gepräge und eine fröhliche Stimmung zu geben. Alles Nähere wird demnächst bekannt gegeben.

Standesbuch-Auszüge. Cheshelungen. 21. Januar: Arthur Scharf von Baden, Pfarrverwalter in Unterschloß, mit Pia Honnell von Konstanz; Herz E. U. Hermann von Ostrog, Kaufmann in Frankfurt a. M., mit Jodowid Frankel von Ostrog; Gust. Pfeiffer von Mannheim, Oberkellner hier, mit Auguste Bient von Kirchbach; Karl Feig von Delemon, Freiseur hier, mit Ida Wewenberg von Schleusenau; Michael Bachard von Sandhausen, Bildhauer hier, mit Anna Kimmig von Lautenbach; Wilhelm Rämmele von Steinsfurt, Mehger und Wirt hier, mit Luise Raack von hier.

Geburten. 14. Januar: Elisabeth Frieda, Vater Karl Holstein, Bäcker. — 17. Januar: Maria Elisabeth, Vater Martin Waldmann, Schuhmacher; Karl, Vater Aug. Herbig, Eisenbahnkassierer; Charlotte Juliana Rosa, Vater Peter Fröhlich, Kermacher; Erich, Vater Friedr. Röhlein, Schlosser. — 18. Januar: Albert Karl, Vater Franz Papf, Bierbrauer. — 19. Januar: Hildegard Amalie, Vater Michael Schell, Schmied.

Todesfälle. 18. Januar: Richard Kreißmann, Musiker, Ehemann, alt 34 Jahre. — 19. Januar: Karl, alt 4 Jahre, Vater Alfred Büchel, Maurer; Johannes Seibel, Kofferpeditor a. D., Ehemann, alt 53 Jahre; Alois Brey, Tagelöhner, Ehemann, alt 33 Jahre; Karl Maier, Schneidermeister, Ehemann, alt 43 Jahre. — 20. Januar: Maria Kochim, alt 62 Jahre, Witwe des Tagelöhners Josef Jodim; Emil, alt 1 Jahr 10 Monate, Vater Bernhard Schächle, Geschäftler; Elisabeth Kohler, alt 50 Jahre, Ehefrau des Privatiers Math. Kohler; Karoline Kühn, alt 55 Jahre, Ehefrau des Mineralwasserdirektors Geh. Rat Dr. Adolf Kühn; Leopold, alt 11 Jahre, Vater Karl Mehger, Tagelöhner.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, 22. Januar: 1/3 Uhr: Elna Reichswardi, Gewerbetreibers-Ehefrau, Erprinzenstraße 2; 1/4 Uhr: Maria Kochim, Tagelöhner-Witwe, Schützenstraße 36; 4 Uhr: Elisabeth Kohler, Privatiers-Ehefrau, Bachstraße 42.

Gerichtssaal.

Freiburg, 21. Jan. Eine aufführende, erregende Anklage wegen Totschlagsversuch wurde heute vom Schwurgericht verhandelt. Angeklagt war der 44 Jahre alte verheiratete Kaufmann Fritz Saaler von Tenningen (Amt Emmendingen), der am Abend des 4. Oktober v. J. einen scharfen Revolverschuß auf den Direktor Mollo der Saalerischen Maschinenfabrik in Tenningen abgab. Der Angeklagte ist ein Sohn des früheren Inhabers der Firma, die im Jahre 1903 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde. Er und sein Bruder Otto erhielten Direktorenstellen in dem neuen Aktienunternehmen. Nach einigen Jahren mußten aber beide Brüder dem Direktor Mollo weichen, der gleiche Zeit ging auch ihr größtenteils aus Aktien bestehendes Vermögen verloren. Fritz Saaler erhielt eine ganz untergeordnete Stellung in der Fabrik, in welcher er sich von Direktor A. Schläpfer und dem demütigt fühlte. Sein Jörn hierüber erreichte den Höhepunkt, als ihm der Sommerurlaub, auf den er Anspruch zu haben glaubte, abgelehnt wurde. Er stellte dem Direktor deshalb zur Rede und feuerte zu gleicher Zeit einen Schuß gegen ihn ab. Der Angefallene erlitt nicht den geringsten Schaden, die Kugel war im Lebergebiet stecken geblieben. Der Angeklagte behauptete, der Revolver sei ohne sein Zutun losgegangen, in der Beweisaufnahme wurde diese Darstellung indessen widerlegt. Die Geschwornen erachteten nicht Totschlagsversuch, sondern nur Mäßigung für vorliegend. Saaler wurde zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Monaten Untersuchungsfrist, verurteilt, zugleich setzte man ihn auf freien Fuß.

Schuppenbildungen sollte man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird der Haarausfall sehr beschleunigt. Bei Anwendung der seit Jahren bewährten F. Wolff & Sohn'schen Auxolin-Schuppen-Pomade wird diesem Übelstande am Besten vorgebeugt. Preis per Dose Mk. 1.25 und Mk. 2.—. In Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

Karnevalstoffe jeder Art, in Wolle, Seide, Baumwolle empfiehlt billigst mit 10% Skonto oder Rabatmarken. Cari Büchle, Horrenstraße 7, zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz. Inh.: Kohlmann & Braunagel.

Kopfschuppen vollständig beseitigt. Als ich vor 1 1/2 Jahren mit der Javal-Haarpflege begann, hatte ich sehr viele Schuppen, starken Haarausfall und Jucken der Kopfhaut. Wie ich mit Vergnügen konstatieren kann, hat Javal meine Schuppen vollständig beseitigt, und auch das Jucken der Kopfhaut hat nachgelassen. W. K. H. Glatze verübt! Ihre wertvolle Firma ist mir hauptsächlich bekannt durch erfolgreichen Gebrauch ihres Javal, und ist bei dem regelmäßigen Gebrauch desselben mein Haarausfall nicht weitergegangen, trotzdem mein Großvater und Vater in meinem Alter schon eine vollständige Pflanze hatten. Hamburg, den 2. Februar 1912. Originalbriefe können bei den Kolberger Anstalten für Exterieurkultur, Ostseebad Kolberg, eingesehen werden. JAVOL feinstufig oder fettfrei. Original 2 M., Doppeloriginal 3,50 M. Ueberall in den Apotheken zu haben.

Die beiden jungen Leute, welche am 13. d. M. ein beschädigtes Automobil aus der Westendstraße nach der Stefaniestraße befördert hatten, werden gebeten, ihre Adresse Stefaniestraße 62 bekannt zu geben.

Verkaufe. Sohlelegante Villa mit Garten u. elektr. Licht, enth. 9 Zimmer etc., in schönst. Lage der Gienlohrstraße ist besond. umfänglich wegen sehr billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 4288 ins Tagblattbüro erbet.

Kaiserstraße. Neuerbautes, 5köpfiges Geschäftshaus in allerbest. Geschäftslage in der Kaiserstraße, mit großem, modernem Laden, ca. 150 qm und anschließendem großen Magazin, ca. 200 qm und je 4 Zimmern, Küche und Bad in den Stockwerken, als Laden, Bureau oder Wohnungen zu verwenden, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4232 ins Tagblattbüro erbeten.

Bauplätze in Müppurr, in schönster Lage, nahe am Bahnh., an fertiger Straße, sind billig zu verkaufen oder gegen ein Haus zu vertauschen. Offerten unt. Nr. 4296 ins Tagblattbüro erbeten.

Villa - Bachstr., mit Vor- und Hintergarten, sehr schön. Lage, 11 Zimmer, Bad etc., neuzeitlich elegant ausgestattet, ist zum Preise von 45000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4282 ins Tagblattbüro erbeten.

Entgehendes Zigarngeschäft ist wegen anderem Unternehmen per sofort od. später mit od. ohne Wohnung zu verkaufen. Gest. Off. u. Nr. 4287 ins Tagblattbüro erbet.

Pianino, freuzsaitig, zu verkaufen: Cofenstraße 13, partier. Einige gepielte, so gut wie neue Pianinos werden mit 5jähriger Garantie von Mk. 320 an abgegeben. Gebr. Müller, Pianolager und Reparaturwerkstätte, nur Wilhelmstraße 4a. Teilzahlung gestattet.

Zu verkaufen: 1 kleiner Kaffenschrank, 100 Paßstien, 1 Bettwagen, 1 kleine Wunde, 1 Schließstein, 1 m Durchmesser Quaderstein. Zuzach, Gröbingerstraße 1. Vollständig. Bett, Chiffonniere, Chaiselongue, Vertiko billig abzugeben: Adlerstraße 40 bei Krüger.

Zu verkaufen. event. zu vermieten sind in Karlsruhe-Etlingen, mit electr. Bahn nur einige Minuten nach Karlsruhe.

Bauplätze und Villen (5-8 Zimmer, Wohnküche, reichl. Veranda etc.) mit schönen Gärten, in herrl., gesunder, vornehmer und ruhiger Lage des Albtal (Schwarzwald), direkt am Walde. Villen von 23000-30000 M. Coul. Bedingungen. Günstig für Rentner, Pensionäre, Beamte etc. Gute Schulen. Zu erfragen bei: Neidemann, Architekt, Heidelberg, Blumenstraße 15, Telefon 1315.

Sehr billig zu verkaufen: pol. Chiffonniere, 22, 33, 45 M., Wachsmoderne von 14 M. an, prima Plüschdivan, selbstangefertigt, Chaiselongue (Stoffbezug) 23 M., Teppich, Nachttisch, Tisch, Stühle, pol. Kommode, Nachttisch, Bettmöbel, Koffeharmonica: Steinstr. 7, Hof.

Kleiderkasten, ein großer, gebrauchter, Nütriger, mit Wäscheabteilung, ist preiswert zu verkaufen: Cofenstr. 105, part., Eingang durchs Hofstr. Billig zu verkaufen: zwei gute englische Betten mit Patentrösten, bessere Chiffonniere, Vertiko, Tisch, Divan, Zimmerstisch, Nütr. Spiegelständer, Küchenschrank u. Kredenz. Alles wie neu erhalten. Durlacher Allee 10, 2. Stod.

Zu verkaufen: ein Kabinettstisch mit Matratze 12 M., Nachttisch 4 M., Wachsmoderne 14 M., schönes Vertiko mit Spiegel, pol. Kommode, sehr schön, groß, eis. Bettstelle mit Federbett, schöner Spiegelständer, Plüschgarnitur, alles sehr billig: Uhlstraße 12, part. Billig zu verkaufen: Chiffonniere, 1 Vertiko, Tisch, Divan, 1 ged. Gasherd, Wäschekasten (japanische Tängerin). Rür surretstraße 19, partier.

Kochherd, 8 echte Gutcherrinnen, 1 Carmen, 1 Suppenbrat, 1 Zigeunerin, 1 Elsäßer Bäuerin billig zu verkaufen: Sträßstraße 7, 8. Stod.

25 größere Kisten, fast wie neu, zu verkaufen. Kriegstraße 24 im Schulhof.

Schwarze Wolfhündin zu verkaufen. Rab. Luisenstraße 88 L.

Theaterplatz, Balkon (1. Abt.), gerabe, 1/2, Abt. teilung A, für den Rest des Spieljahres abzugeben. Zu erfragen: Moosaustraße 19.

Theaterplatz, Sperrsch. 1. Abt., Konnemann B. ungerode, wegen Trauerfall abzugeben. Zessingstraße 1, 2. St.

Gut bürgerlicher Mittag- und Abendst. Kaffee- u. Teezube, Durlacherstr. 2.

Guten bürgerlichen Privat Mittagst. Uhlstraße 19, 1. Trepp.

Wotten! u. anderes Ungeziefer, nebst Brut werden unter Garantie vernichtet. Beschädigung der Polster, Stoffe etc. ausgeschlossen. E. Teilmann Nachfolger, Adlerstraße 4. Telefon 2944.

K. REINHOLD WAGNER. Badeten u. Wannen billig und neu. Reparaturen all. Systeme, jede Garantie. Telefon 1070.

Zu verkaufen: Ofen (Amerikaner), von Junker & Ruh, elektrische Bogenlampe von A. E. G., Wäschschiff mit Wasserhahn und Ablauf, Gaslampe. Kaiserstraße 173 im Laden.

Berichtigung.

In unserem gestrigen Inserat
betr. Abt.

Damen- u. Kinderkonfektion

heißt es nicht

auf sämtliche Verkaufspreise
sondern

auf sämtliche Ausverkaufspreise

gewähren wir

doppelte Rabattmarken

Geschwister

KNOFF.

Im Zentrum der Stadt zwei geräumige Wohnungen, portiere und 1 Stiege hoch, von je 5 Zimmern, mit Bad und Personalanhang inkl. reichlichem Zubehör auf 1. April preiswert zu vermieten. Zu erfragen Sofienstraße 6, Büro, im Hof rechts.

5 Zimmerwohnung im 2. Stock mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 900 M. Näheres Sofienstraße 55, parterre.

Gemüthliche 5 Zimmerwohnung, ohne Vis-a-vis, mit prächtiger Aussicht in den Groß-Palaisgarten, ist auf 1. April an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näh. Herrenstr. 52, 3. St.

Schöne Wohnung
von 5 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, 2 und 3 Treppen hoch (gut zu vermieten, da jedes Zimmer für sich).

Kreuzstraße 20
auf 1. April zu vermieten. Näheres im Schreibwarenladen.

Elegante 5 Zimmerwohnung
mit Garten, Erker, 3 Balkonen und üblichem Zubehör ist auf 1. April 1913 zu vermieten. Eilenlohrstr. 10 II.

Zu vermieten auf 1. April
Hindolfsstraße 28, Ecke Durlacher Allee, eine hübsche Wohnung im 4. Stock von 5 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde. Näheres daselbst im Laden.

Mierstraße 3 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Keller und Mansarde auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Mierstr. 28 ist verziehungshalber die Parterrewohnung von 4 Zimmern u. Alkoven mit allem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst, 1 Treppe hoch.

Mugartenstraße 62 ist in ruhigem Hause zu vermieten: der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde (Wasserzitung). Preis 600.— M. 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde (Wasserzitung). Preis 500.— M. Untervermietung ausgeschlossen. Zu erfragen Karl-Friedrichstr. 18, 2 Treppen.

Bachstr. 40a ist weg. Wegzug im 2. St. eine schöne 4 Zimmerwohnung, ohne Vis-a-vis, mit Erker, Veranda, Bad, Speisekammer, Mansarde u. Gartenanteil auf 1. April od. früher zu vermieten. Näh. daselbst od. Marienstr. 80, Tel. 2562.

Bachstraße 40c ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Kellern, Mansarde sofort od. 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock oder Strichstraße 69.

Bochstr. 38, 2. St., ist eine 4 Zimmerwohnung mit Badezimmer, Speisekammer, Mansarde u. Speicherkammer, Gartenanteil, auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 109, parterre. Telefon 1707.

Douglasstraße 14 auf 1. April zu vermieten eine schöne, geräumige Wohnung, 4 Zimmer, Alkoven, Küche, geschlossene Veranda u. Zubehör, an kleine od. kinderlose Familie. Näheres parterre.

Draisstraße 16, III. 4 Zimmerwohnung mit eingerichteten Badezimmer per 1. April zu vermieten. Preis 720 M. Näheres Kreuzstraße 3, bei Kuhn.

Edelsheimstr. 8 ist eine Treppe hoch eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst parterre.

Kaiser-Allee 33, 2. Stock, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. April 1913 zu vermieten. Zu erfragen Kaiserergarten, Kaiser-Allee 23.

Kaiserstrasse 88, 1 Treppe, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, elektr. Licht, als Büro etc. etc. geeignet, per 1. Juli eventl. Oktober zu vermieten. Näheres im Weisswaren-Geschäft.

Kriegstraße 154a ist im 4. Stock eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Elektrisches Licht und Zentralheizung vorhanden. Näheres im Büro daselbst.

Kurbenstr. 11 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Richard-Wagnerplatz ist in seinem Hause, hochparterre, eine 4 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Keller und Speicherkammer auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Borholzstr. 38, III.

7 Zimmer-Wohnung

Silbstraße 19, 2. Stock,
auf 1. April zu vermieten.

Die Wohnung besteht aus 7 zum Teil 35 bis 40 qm großen Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Klosetts, Badezimmer, Fremdenzimmer, Mädchenzimmer, besonderem Trockenständer, mit Schwarzwasschkammer, Gärtchen, Balkon und Terrassen, Gas und elektr. Licht in allen Räumen. Besondere Wünsche können noch berücksichtigt werden. Preis von 2300 M. an. Näheres daselbst im Bau oder Stefanienstraße 19 im Büro, sowie bei Herrn Kornjand, Kaiserstr. 56.

Wohnung zu vermieten.

Stefanienstraße.
In dem Herrschaftshaus Stefanienstr. 7 ist der 3. Stock, enth. 7 Zimmer nebst Zubeh., elektr. Licht, Garten, auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 186 III oder Büro Kornjand, Kaiserstraße 56.

Große 6 Zimmerwohnung

Kaiserstraße 233, 2. Stock, geeignet für Arzt, Rechtsanwalt, ganz oder auch geteilt, Straßenfront, als Büro-Räumlichkeiten, sofort zu vermieten. Näheres im Blumenladen daselbst.

Zu vermieten in Beiertheim.

Gebhardstraße 47 (Haltestelle der elektrischen Bahn), auf 1. April:
3. Stock 3 Zimmer und Zugehör M 420.—
4. Stock 3 Zimmer und Zugehör M 320.—
4. Stock 2 Zimmer und Zugehör M 260.—
Näheres auf meinem Büro, nachmittags von 2 bis 1/2 Uhr.
A. Pring, Bierbrauerei, Kaiser-Allee 15.

Häppnerstraße ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Häppnerstraße 30, pt.

Scheffelstr. 2 (Ecke Kaiser-Allee, Haltestelle d. Elektrisch.) ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April an ruh. Leute zu vermieten. Näh. von 9-5 Uhr bei der Eigentümerin, 3. St. lks.

Werderstraße 1
3. Stock
4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Werderstraße 9, 2. Stock.

Westendstr. 52
ist auf 1. April die Parterrewohnung von 4 Zimmern, mit Balkon, Bad, Küche und üb. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 1 Tr. h.

4 Zimmerwohnung
mit Balkon, Badezimmer etc., ohne Vis-a-vis, in ruhigem Hause, ist per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Sommerstraße 10, parterre.

4 Zimmerwohnung
Stiebigstraße 19, Neubau, ist der 3. Stock, bestehend aus 4 geräum. Zimm., Küche, Bad, Manf., 2 Kellern, Gartenanteil etc., elektr. Licht, per 1. April zu vermieten. Näh. Dorkstr. 41 im Büro, Tel. 524.

Schöne 4 Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, Speisekammer, Balkon u. Veranda, in sonniger, freier Lage, ist per 1. April billig zu vermieten. Näheres Reihenstraße 29, am Gutenbergplatz, 3. Stock, zu erfragen.

Geräumige, sonnige 4 Zimmerwohnung
mit Bad, Veranda, Balkon, ist auf 1. April entl. schon früher zu vermieten. Tägl. zu erfragen in der Wohnung Kriegstr. 184, 2. Stock.

Ecke Bochh. und Südbendstraße (Neubau).
Mit allem der Neuzeit entsprechend eingerichtete 4 Zimmerwohnungen, auf Wunsch mit eingericht. Bad, auf 1. April zu verm.; ebendasselbst sind im 5. Stock schöne, bis 20 qm große Zubehörräume als Büro od. Atelier mitzuvermieten. Näheres Karlstr. 20, 3. Stock. Tel. 3151.

Kaiserstrasse 239, 2 Treppen hoch, ist eine vollständig neu hergerichtete große 3 Zimmer-Wohnung mit großem Bad, Küche und 2 Kellern per sofort zu vermieten. Zu erfragen ebendasselbst im 3. Stock von 2 bis 4 Uhr.

Kriegstraße 184, 4. Stock, ist eine schöne, neu hergerichtete, geräum. Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Badezimmer, Speicherkammer u. Garten per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst oder Marienstrasse 86, 2. Stock.

Kriegstraße 190 ist auf 1. April eine 3 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör zu vermieten. Näheres im Laden.

Marienstrasse 51 (Ecke Kaiserstrasse) ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör wegen Wegzug auf 1. April oder auf früher zu vermieten. Näheres im Laden.

Philippstraße 29
3 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Telefon 2799.

Schönenstr. 37, Stb. part., ist eine schöne 3 Zimmerwohn. auf 1. April bill. zu verm. Näh. Borchstr. 3. Stock linke.

Tullastr. 86 sind im 2. u. 4. St. je eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Balkon, Veranda, Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden oder Karlstraße 67.

Stadtteil Mühlburg.
Schumannstr. 8,
4 Zimmer, hochparterre,
5 Zimmer, Vel-Stage,
beide mit Bad, Garten und reichlichem Zubehör per
1. Juli 1913
billig zu vermieten.
Rosenberg & Co.,
Wilhelmstraße 57,
Telephon 185.

Zu vermieten

Villa — Bachstr.,
schöne Lage, 11 Zimmer, Bad etc., vor u. Hintergärten, ist per 1. April zu vermieten durch
Heberles Vermietbüro,
Herrenstraße 12, Tel. 2399.

Villa, Magaustraße,
3 Zimmer, Zentral-Heiz., elektr. Licht, hübscher Vor- und Hintergarten, ist per April zu vermieten durch
Heberles Vermietbüro,
Herrenstraße 12.

Friedrichsplatz 9,
3 Treppen, ist eine neuhergerichtete schöne Wohnung von 8 Zimmern, Badezimmer, reichlichem Zubehör, Gas und Zentralheizung, ist per April zu vermieten. Näh. daselbst 2 Treppen.

Wohnung zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — Vel-Stage — von 8 Zimmern nebst Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock.

Parterre-Wohnung,
bestehend aus 8 Zimmern, Fremdenzimmer, Bad nebst reichl. Zubehör, in ruhiger Lage der Stadt, per sofort zu vermieten. Näheres Gartenstr. 12, parterre.

Durlacher Allee 69
7 Zimmer mit 2 Mansarden, Badezimmer und sonst. reichl. Zubehör mit Zentralheizung per 1. April billig zu vermieten.

Rosenberg & Co.,
Wilhelmstr. 57. Tel. 185.

Kriegstr. 91, 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubehör auf 1. April, evtl. auch früher zu vermieten. Näh. part.

Kriegstr. 123 (hochpart.), ist eine sehr schöne 7 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst.

Sofienstraße 41 Wohnung in 2. Stock mit 7 Räumen, auch für Büro oder Engros-Geschäfte geeignet, zu vermieten. Zu erfragen Waldstraße 51 im Laden.

Villa

zu vermieten.

Kriegstraße 27 ist das Einfamilienhaus mit Garten per sofort zu vermieten durch
Vermiet.-Büro Kornjand,
Kaiserstraße 56.

Haus Kaiserstr.,

in allerbesten Geschäftslage (Schattenseite), sehr rentabel, für jedes Geschäft geeignet, ist wegen Wegzug billig zu vermieten. Offerten u. Nr. 4278 ins Tagblattbüro erb.

Villa — Durlach

zu vermieten.
Einfamilienhaus, enthaltend 7 Zimmer, Nebenzimmer etc., gr. Garten, per sofort oder später zu vermieten durch
Verm.-Büro Kornjand,
Kaiserstraße 56.

Adlerstraße 30, in gutem

Hause, ist die Parterrewohnung von 6 Zimmern und Küche an ruhige Familie auf 1. April oder früher zu vermieten. Die Wohnung kann täglich von 11 bis 12 Uhr eingesehen werden.

Scheffelstraße 19
ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 6 Zimmern mit Bad, Speisekammer, geschlossener Veranda und allem üblichen Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden.

Dirschstraße 89 im 2. St.

moderne geräumige 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubehör auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres im Laden

Kaiser-Allee 107

ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Speisekammer, nebst reichl. Zubeh., auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres bei Fr. Gessendörfer, Waldstr. 65, oder daselbst im 5. Stock bei Kammerer.

Gartenstraße 44b, 4. Stock,

schöne, behagl. ausgestattete moderne 6 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Stefanienstr. 40, I. parterre.

Karlstr. 28, 4. Stock, 6 Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer u. reichl. Zubeh. auf 1. April, evtl. auch früher zu vermieten. Näh. 2. Stock, Hinterhaus.

Kriegstraße 17

ist sofort oder später der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, gr. Veranda, Küche, Keller und Kammern, zu vermieten. Auch als Büro sehr geeignet, da zwei Glasabschlüsse.

Viktoriastraße 18,

2. Stock, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer etc. zwei Glasabschlüsse, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 4. Stock oder bei Karl Kornjand, Kaiserstraße 56.

Schöne 6 Zimmerwohnung
Sofienstr. 140, neuzeitl., mit Erker, gr. Terrasse, Kohlenaufzug, reichl. Zub. auf 1. April zu vermieten. Zu erfrag. daselbst part.

Friedenstraße 20 ist die Vel-Stage, bestehend aus 5 gr. Zimmern, 2 Kammern, 2 Kellern etc., auf 1. April preiswert zu vermieten. Ansuchen von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr.

Gartenstr. 36 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, Veranda, Bad u. reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. Strichstr. 40, 2. Stock.

Kronenstr. 22, nächst der Kaiserstraße, ist eine schöne 5 Zimmerwohnung nebst Zubehör, sowie Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1 Treppe hoch.

Ritterstr. 24, Ecke Kriegstr., ist die renovierte Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht samt Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. Näh. im 2. Stock.

Scheffelstr. 63, 2. Stock, nächst der Kriegstr., ist eine schöne Wohnung von 5 großen, geräumigen Zimmern, Küche und Keller per 1. April oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

5 Zimmer-Wohnung.

Durlacher-Allee 14, 3 Treppen hoch, ist in seinem ruhigen Hause auf 1. April eine Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, Küche und mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Ginzeln täglich von 2 bis 5 Uhr. Näheres 2 Treppen hoch beim Eigentümer.

Uhländstr. 34 ist im 2. und 3. Stock eine 3 Zimmerwohnung mit Kammer, nebst üblichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder beim Eigentümer Hirschstraße 44, parterre.

Zu vermieten auf 1. April Rheinstraße 49 eine schöne Wohnung im 4. Stock von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde. Näheres daselbst im Laden.

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Lessingstraße 46, 3. Stock, ist eine 3 Zimmerwohnung mit Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Gas und sonst. Zubehör per 1. April in ruhiger Gasse zu vermieten. Näheres Augustenstraße 24, Ecke Wilhelmstr., part.

3 Zimmerwohnungen. Mondstr. 3 (in nächster Nähe der Straßenbahnhaltestelle Goethestr.) sind per 1. April 1913 zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Keller u. sonstigem Zubehör an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres Mondstr. 5, 2. Et. rechts od. Solfenstr. 116 im Büro.

3 Zimmerwohnung mit Zubehör in gutem Hause im 4. Stock in der westlichen Kaiser-Allee, Haltest. Händelstraße, per 1. April zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 52 im Laden.

Neubau Uhländstraße 41 sind moderne 3 Zimmerwohnungen, nebst Bad u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Neubau oder Putzstraße 5, part. Telefon 3380.

Begen Wegzug schöne 3 Zimmerwohnung im 4. Stock auf 1. Febr. zu verm. Preis 380 M. Schumannstr. 7, 4. Stock.

Modern eingerichtete 3 Zimmerwohnung mit Gartenanteil auf 1. April zu vermieten: Kornblumenstraße 8, 2. Stock, Wippler.

Hübsche 3 Zimmerwohnung mit Küche per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. Brahmsstraße 4, parterre, oder Friedrichsplatz 10, Teleph. 369.

Mühlburg, 3 u. 4 Zimmerwohn. sind auf 1. April zu verm. Zu erf. Maxaubahnstr. 42, bei Herrn Kauf im 2. Stock.

Mühlheim. Eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zub. billig zu verm. Näh. Gustav Steine, Mittelmühle in Durlach, Hinzstraße 22.

Grünwinkel. Sinnerstraße 9, 3. Stock, ist eine 3 Zimmerwohnung mit Küche, Veranda, Dachkammer u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stock.

Grödingen große 3 od. 4 Zimmerwohnung m. Bad, Mansarde, Garten u. reichl. Zubehör auf April zu verm. Näh. Chr. Vächter, Grödingen, Kaiserstraße 51 a, od. Karlsruhe, Klausprechstraße 21, 4. Stock rechts.

Amalienstr. 11 sind 2 Zimmer u. Küche an 1-2 Personen auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock, Borderhaus.

Draisstraße 16, 4. Stock, schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Preis 280 M. Näheres Kreuzstraße 3, bei Kahn.

Durlacherstr. 9, nächst d. Kaiserstraße, ist im Hinterhaus, 2. Stock, eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche sofort od. 1. Februar zu vermieten. Näheres im Laden.

Hardstr. 52, Ecke Rärcherstr., parterre, große 2 Zimmerwohnung, Küche, Badzimmer u. Mansarde auf 1. April d. Js. zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock bei Herrn Meyer.

Sumboldstraße ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör im 4. Stock auf 1. März zu vermieten. Näheres Gervigstraße 35, 2. Stock.

Sumboldstr. 7 und 9 sind schöne 2 Zimmerwohnungen im 1. Stock auf 1. April zu vermieten. Zu erf. Sternbergstraße 15 im Zimmergeschäft Kauff.

Sumboldstraße 19 ist zu vermieten auf 1. April eine Wohnung im 1. Stock von 2 Zimmern, Küche und Keller. Zu erf. daselbst 2. Stock links.

Sumboldstraße 19 ist zu vermieten auf 1. April eine Wohnung im 4. Stock von 2 Zimmern, Küche u. Keller. Näheres daselbst 2. Stock links.

Kronenstraße 2 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderb., part.

Lessingstraße 55 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Philippstr. 15, 5. Stock (Dachwohnung), 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Eigentümer, Veilchenstraße 7.

Rüppurrerstr. 34 sind im 2. St. zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Mansarde u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. im 3. Stock daselbst.

Schwänenstr. 1 ist eine 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Zu erf. 3. Stock.

Steinstraße 29 — Ribellplatz — Seitenbau, 2. Stock, schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. Näheres im Kontor.

Südfstr. 5, Neubau, sind per sofort oder später Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern, mit all. Zubehör u. Garten zu vermieten. Näh. vis-a-vis Rärcherstr. 55, part. oder Werberstraße 83, 2. Stock.

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Lessingstraße 46 ist eine kleine 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten (Preis 180 M.). Näheres im Laden.

Schöne 2 Zimmerwohnung Küche, Koch- und Leuchtgas, ist in schönem, ruhigen Hinterhause per 1. April zu vermieten. Näheres Helkenstraße 29, 3. St., zu erf. frag.

Neubau Boedstraße 44 sind schöne, modern eingerichtete 3 und 2 Zimmerwohnungen mit Bad, elektr. Licht, schöner Mansarde u. sonst. Zubehör per 1. Mai zu vermieten. Näh. Lenzstraße 2 im Kombitorenladen.

Eine schöne 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller u. Mansarde, im 2. Stock, auf 1. April zu vermieten. Näh. Morgenstraße 3, Laden.

Auf 1. April 2 Zimmerwohnung in der Morgenstraße mit freier Aussicht zu vermieten. Näh. Morgenstraße 27, 2. Stock rechts.

2 Zimmerwohnung ohne Zubeh., im Seib., pt., mit Gartenansicht, in ruh. Hause, sof. od. später zu vermiet. Näh. Wilhelmstr. 5, part.

Grünwinkel, Mörscherstraße 7, 3. Stock, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Mansarde und Zubehör auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 1. Stock.

Knielingen. In der Nähe vom Bahnhof ist ein neuerbautes 2 Familien-Wohnhaus mit großem Gemüsegarten wegen Wegzug zu vermieten oder zu verkaufen. Zu erf. im Tagblattbüro.

Unmöbl. Mansarde m. Kochofen u. Wasserlsg. sof. zu vermieten. Näh. Georg-Friedrichstraße 6, 2. Stock rechts.

Läden und Lokale

Läden mit anstehend. 5 Zimmerwohnung per 1. April preiswert zu vermieten. Näheres Amalienstraße 22 im Laden Rechtel.

Schöner Laden. Hardstraße 52, Ecke Rärcherstr., 2 große Schaufenster, passend für jedes Geschäft, mit od. ohne Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock bei Herrn Meyer.

Läden. Ein großer Spezereiladen, auch zu jedem anderen Geschäft geeignet, mit Wohnung, ist auf 1. April zu verm. Näh. Quisenstr. 32, 2. St.

Billige Verkaufs- oder Ausstellungsräume! Der in zentraler Lage gelegene **große Laden, Friedrichsplatz Nr. 2,** ist auf 1. April 1913 oder früher billig zu vermieten. Vorhanden sind: 150 qm Laden, 2 große Schaufenster, 80 qm Kontor und Magazine, 100 qm zementierter Hof, 80 qm Keller, zusammen ca. 400 qm; Anfahrt von hinten etc. Preis M. 2500.— bis M. 2800.—. Die Räume können auch geteilt und eine 7 Zimmerwohnung im Entresol dazu vermietet werden. Auskunft und Lageplan bei **A. Szgauer** daselbst im Laden.

Großer Laden mit 3 Schaufenstern ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 140, 4. Stock.

Laden, geräumiger, 2 Schaufenster, in welchem bisher ein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft betrieben wurde, mit anschließender 3 bis 4 Zimmerwohnung ist zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Lessingstraße 5, 4. Stock.

Schöner Laden mit Zimmer, Küche und Keller Amalienstr. 25a, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Papierladen.

Karlstraße 29 a ist per sofort od. 1. April 1913 ein **Laden** zu vermieten. Anfragen an C. Jessen dort, 1 Tr. hoch, zu richten.

Schöner Laden in bester Lage, gut eingeführt; es könnten noch einige Artikel mitgeführt werden, Einrichtung vorhanden, per sofort oder später zu vermieten. Offerten unter Nr. 3923 ins Tagblattbüro erbeten.

Spezereiladen. Gut gehender Spezereiladen mit ca. 300 hl Bierbedarf ist mit Wohnung in guter Lage per 1. April zu vermieten. Gest. Offerten u. Nr. 4291 ins Tagblattbüro erb.

Büroräume zu vermieten. Näheres Hirschstraße 43 im 2. Stock.

Kaiserstr. 68, 2. St., 2 gr. unmöbl. Zimmer, bef. für Büro geeignet, mit Beheizung, auf 1. April od. früher zu verm. Zu erf. daselbst im Laden od. Kaiserstr. 66 im Schreibb.-Büro. Tel. 3077.

Auf 1. April or. preiswert zu vermieten zwei helle, durcheinergelagerte Räume mit Büro (12,50x7,00 und 5,50x5,20 Meter groß) für Magazin oder Werkstätte mit ruhigem Betrieb geeignet. Näheres Herrenstraße 31, Hinterb. II.

Wirtschaften hier und auswärts an tücht., kautionsfähige Wirteleute per sofort zu vergeben. Offerten unter Nr. 4200 ins Tagblattbüro erbeten.

Werkstätten, kleinere und größere, Amalienstr. 22 zu vermieten. Näheres im Laden Rechtel.

Werkstätte und Magazin zu vermieten. Näheres bei Etlinger, Kaiserstraße 48.

Lagerräume, Magazin, Wagenremise oder Automobilraum, sind zusammen oder einzeln zu vermieten: Rowadsanlage 11, parterre.

Leopoldstr. 31 ist sofort zu vermieten: **Magazin** mit Anoleumbelag, als Ausstellungsraum geeignet, **Keller** mit breiter Treppe und Flügeltüre, beide je 100-qm groß, heizbar und mit Gasleitung. Näheres im Hause, Laden, und bei Fischer & Bischoff, Solfenstr. 57, Tel. 1465.

Eine Stallung mit 4 Ständen sofort zu vermieten: Körnerstraße 10. Näheres Birkel 20 bei Ludwig Domburger.

Zimmer Kaiser-Allee 1, Seib., 3. St., am Mühlb. Tor, ist ein schön möbl. Zimmer mit Klavier und elektr. Licht sofort zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer, schön möbliert, in seiner Lage auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Mathystr. 19 im Laden.

Gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. Näh. Kaiserstraße 105 im Laden.

Möbl. Fenster. Parterrezimmer in ruhiger Lage zu vermieten. Rüppurrerstraße 19, parterre.

Unmöbliertes, sehr freundliches Zimmer, 1 Treppe, sof. zu verm. Näh. Friedrichsplatz 9, 2 Treppen.

Schönes, geräumiges Mansardenzimmer sofort zu vermieten Amalienstr. 22. Näh. im Laden Rechtel.

3 möblierte Zimmer sofort zu vermieten, darunter 1 Zimmer zu 10 M im Monat: Hirschstraße 7, 3. Stock, nächst der Kaiserstraße.

Wegen unvorherg. Abreise m. Mieters sind schon auf 1. Febr. 2 schön möbl. bezugsfähige Zimmer, als Wohn- u. Schlafzimmer od. einzeln, mit Frühstück abzugeben. Näheres im Tagblattbüro.

Zu vermieten ein im Hinterb., part. gelegenes kleines, heizb. unmöbl. Zimmer, auch als Werkstatt geeignet. Zu erf. Waldstr. 73, II. Möbliertes Zimmer für 25 M. sofort zu vermieten. Kreuzstraße 29, parterre.

2 unmöbl. Zimmer, eventl. mit Beheizung, an einen einzelnen Herrn zu vermiet.: Kaiserstraße 185, 4. St. links.

Herrenstraße 37 sind zwei schöne, unmöblierte Zimmer mit oder ohne Pension, im 4. Stock, an alleinstehende Dame auf 1. April oder später abzugeben. Auf Verlangen könnte noch ein 3. Zimmer dazugegeben werden. Zu erf. daselbst im Geschäftsbüro im Hinterb. des Bad. Frauenvereins.

Marienstr. 28 sind 2 Zimmer mit Balkon zu vermieten. Näheres Borhofstraße 38 im 3. Stock.

Grünwinkel, Mörscherstr. 5, ist ein gut möbl. heizb. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermiet.

Miet-Gesuche 2 Zimmer-Wohnung in best. Gasse der Weststadt p. 1. April od. Mai von Brautpaar gesucht. Off. unt. Nr. 4244 ins Tagblattbüro erb.

Läden und Lokale Kaiser-Allee wird ein **Laden** mit 2-3 Zimmerwohnung auf 1. April gesucht. Offerten unt. Nr. 4277 ins Tagblattbüro erbeten.

Büro mit Magazin oder Werkstätte im Zentrum der Stadt per 1. März zu mieten gesucht. Gest. Offerten u. Nr. 4286 ins Tagblattbüro erb.

Jüng., faub. Frau wünscht ein Kaffeegeschäft zu übernehmen, ev. mit kl. Wohnung. Offerten unter Nr. 4221 ins Tagblattbüro erbet.

Zimmer Gut möbliertes Zimmer mit od. ohne Penf. auf 1. April in der Nähe der Inf.-Kaserne gesucht. Offerten unter B. 997 an Andrea & Cie, Ruhrort.

Einfamilienhaus oder Etage in ruhiger Lage, Bad, elektr. Licht, Zentralheizung, 7-8 Zimmer, auf 1. April gesucht. Offerten unter Nr. 4252 ins Tagblattbüro erbeten.

Asthma Atemnot durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälende Husten finden schnelle u. sichere Besserung bei Gebrauch von **Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons** (Schachteln à M. 1.—). Tel. 20 37. In den Apotheken und Drogerien.

Meine MUTTER kauft alle Nährmittel Sauger, Milchflaschen etc. nur in der Drogerie: **Carl Roth, Großh. Hoflieferant.**

Sauger, Soxhletflaschen, Kindermehle, Milchzucker, Löffel-Nährzucker, vegetab. Milch, Dr. Biederer's Ramogen, Malzextrakt, Scott's Emulsion, Emulsion, "Möwen-Mark", Kinder-Lebertran. Größerer Absatz. Immer frische Ware.

S. Thoma Nachfolger, Elektr. Lichtpaus-Anstalt, Kaiser-Allee 29. Telefon 2218.

Schlosserei von **Max Lange, Stefanienstr. 21,** Telefon 744 empfiehlt sich im Anfertigen von **Schlosserarbeiten,** Anbringen von Türschloßern, Reparaturen.

Statt jeder besonderen Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass meine liebe Frau **Linchen Breitschwerdt** geb. Oesterle heute nachmittags nach längerem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Der trauernde Gatte: **Engen Breitschwerdt, Gewerbelehrer** und der trauernde Vater: **Louis Oesterle, Privatier.** Stuttgart, Karlsruhe, den 19. Januar 1913. Auf Wunsch der Entschlafenen findet die Beerdigung in Karlsruhe statt. Beerdigungszeit: Mittwoch, den 22. d. Mts., nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus. Trauerhaus: Erbprinzenstrasse 2.

Todes-Anzeige. **Statt besonderer Anzeige.** Heute vormittag entschlief sanft nach kurzer aber schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere treue Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante **Frau Lina Kühn** geb. Orth. Karlsruhe, Darmstadt, Wiesbaden, 20. Januar 1913. Namens der tieftrauernd Hinterbliebenen: **Dr. Adolf Kühn, Geheimerat und Ministerialdirektor.** **Heinz Kühn, Gerichtsassessor.** **Adolf Kühn, stud. med.** **Adi Kühn, alle in Karlsruhe.** Die Feuerbestattung findet Donnerstag, den 23. ds. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr, im Krematorium zu Karlsruhe statt.